

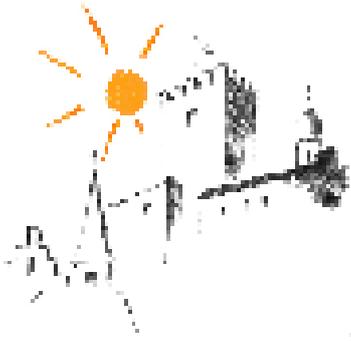
HARALD SCHUMNY



Heimat
Kultur
Tourismus
Wirtschaft

Vereinschronik 2010

Kultur- und Heimatverein
Falkensteiner Vorwald e.V.



*Kultur- und Heimatverein
Falkensteiner Vorwald e.V.*

Gegründet am 14. September 1971
als „Heimatverein Falkenstein und Umgebung“

*Themenwandern
im Jahr 2010:
Falkensteiner Kräuterwege*

Vereinschronik

Zusammengestellt von Prof. Dr. Harald Schumny
1. Vorsitzender seit dem 14. September 2002

Falkenstein im Dezember 2010

Themenwandern im Jahr 2010

- 13.01.2010 26. Tourismusvereinsvorstand im Gasthof Jäger: Kennenlernen der neu gewählten Vorstandschaft.
- 14.01.2010 58. Kulturstammtisch im Gasthof zur Post mit Filmvorführung über Schrazzlöcher.
- 21.01.2010 Vorstandssitzung der AG Vorwald: Heinz Kahler als Vertreter.
- 28.01.2010 Mitgliederversammlung der AG Vorwald in der Schlossbrauerei Schwarzfischer in Zell: Neuwahlen brachten keine personellen Veränderungen. Die neue Assistentin der Vorstandschaft Gerlinde Fink konnte einen beachtlichen Ergebnisbericht mit vielen Verbesserungen am Vorwald-Portal vorlegen. Als Gründer der AG Vorwald wurde Dr. Schummy durch den Vorsitzenden Bürgermeister Thomas Dengler für seinen nun fast sechsjährigen Einsatz geehrt.
- 11.02.2010 59. Kulturstammtisch im Gasthof zur Post mit Filmvorführung durch Erwin Winter: Schwach besucht, trotz besonders interessanter Filme.
- 22.02.2010 Falkensteiner Kräuterweg: 4. Arbeitstreffen bei Erna Senft, Schlossbauernhof, mit lokalen Akteuren und Organisatoren. Konkrete Schritte wurden beschlossen, damit der Weg mit ersten Aktionen im Juni eingeweiht werden kann.
- 11.03.2010 60. Kulturstammtisch im Gasthof zur Post mit Vortrag von Heinz Glashauser zur Entstehung von Sagen.
- 14.03.2010 Gratulation zum 90. Geburtstag des Vereinsmitglieds (15 Jahre) Elly Steinlein.
- 16.03.2010 Vermieterversammlung und Wirtestammtisch im Café Schwarz, eingeladen durch Bürgermeister Dengler: Schwache Beteiligung; Projekt Kräuterwege durch Dr. Schummy vorgestellt.
- 08.04.2010 61. Kulturstammtisch im Gasthof zur Post mit Film in HD-Qualität von Erwin Winter: „Der Landkreis Cham – Heimat mit Zukunft“.
- 14.04.2010 Falkensteiner Kräuterweg: 5. Arbeitstreffen im Gasthof zur Post mit Kräuterpädagogen, Heinz Kahler, Heidi und Dr. Harald Schummy. Fertigstellungen wie geplant; offizielle Eröffnung evtl. Donnerstag, 24. Juni.
- 26.04.2010 Falkensteiner Kräuterweg: 6. Arbeitstreffen mit Akteuren, aber nur 2 anwesend.
- 01.05.2010 Jazz-Frühschoppen auf Burg Falkenstein mit Swing House. Wegen schlechtem Wetter leider abgesagt.
- 03.05.2010 Vorstandssitzung des Vereins Naturpark Vorderer Bayerischer Wald. Beschlossen wurde, dass jede Mitgliedsgemeinde einen Wegewart benennt; Entschädigung: 20 € je Weg und einmal gemeinsam Essen. Für Falkenstein wurde Manfred Helm genannt.

- 12.05.2010 27. Tourismusvereinsvorstand im Gasthof Jäger: Es gab Kritik am Umgang der Falkensteiner Gemeindeführung mit dem Burgrestaurant. Die neuen Präsentationsmappen wurden verteilt; wahrscheinlich sind zu wenig gekauft, weil nun Interesse daran aufkommt (nur 40 ct/Mappe!).
- 20.05.2010 62. Kulturstammtisch im Gasthof zur Post mit Vortrag von Alfred Aschenbrenner: Guter Besuch.
- 27.05.2010 Falkensteiner Kräuterweg: 7. Arbeitstreffen bei Maria mit fast kompletter Beteiligung inkl. Bürgermeister. Als Eröffnungstermin wurde der 24. Juni bestätigt. Programm und Einladung dafür werden vorbereitet. Vier große Infotafeln sind fast fertig gestaltet (durch Dr. Schumny). Die Gestelle dafür sind beschafft und durch Manfred Helm zusammengebaut.
- 04.06.2010 Falkensteiner Kräuterweg: 8. Arbeitstreffen Kilgerstraße 15: Markierungsarbeiten wurden verabredet: 5.6. Heidi und Dr. Harald Schumny; 6.6. Manfred Helm mit Heidi und Harald; 8.6. Adolf Brosch und Rudolf Laußer; 12.6. Ute und Heinz Kahler mit Heidi und Harald.
- 10.06.2010 63. Kulturstammtisch im Gasthof zur Post mit Diavortrag von Heinz Glashauser: Schwacher Besuch.
- 19.06.2010 Jazzkonzert mit Swing House zur Eröffnung des OGV-Jubiläums in Rettenbach.
- 24.06.2010 Eröffnung und Einweihung des Falkensteiner Kräuterweges beim Schlossbauernhof in Hagenau: Gute Veranstaltung bei bestem Wetter mit etwa 35 Teilnehmern.
- 27.06.2010 Kräuterwegwanderung mit Heinz Glashauser: Trotz Fußball-Weltmeisterschaft 10 Teilnehmer.
- 29.06.2010 Außerordentliche Mitgliederversammlung des Tourismusvereins im Gasthof Jäger in Michelsneukirchen: Sehr schwache Beteiligung, guter Vortrag von Alexander Anetsberger (TVO) mit wichtigen Gesprächen.
- 01.07.2010 Vorstandssitzung der AG Vorwald in Altenthann, Gasthaus Graml: Kurzvorstellung der neuen Wanderführer Falkensteiner Kräuterweg sowie Altenthann, Brennbach, Wald, Zell.
- 07.07.2010 Übergabe der Wanderführer an die Bürgermeister von Altenthann, Brennbach, Wald und Zell im Gasthaus Zur Burg in Brennbach.
- 08.07.2010 64. Kulturstammtisch im Gasthof zur Post: Sehr schwacher Besuch, aber Kräuterweg vorgestellt.
- 09.07.2010 Kräuterwegwanderung mit Adolf Brosch: Ausgefallen, kein Interesse. Soll zu einem späteren Termin erneut, evtl. verändert versucht werden.
- 14.07.2010 Falkensteiner Kräuterweg: Abschlussbesprechung.
- 18.07.2010 Jazz-Frühstücken auf der Schröttinger-Terrasse mit Swing House: Gutes Wetter, guter Besuch.
- 20.07.2010 Jahreshauptversammlung des TVO in Bad Füssing: Anwesend aus AG Vorwald: Thomas Dengler, Frauke Holzer für Falkenstein; Dr. Harald und Heidi Schumny für Tourismusverein VG Falkenstein; Johann Schiegl für Fremdenverkehrsverein Brennbach; Herbert Schötz als Ehrengast.
- 02.08.2010 Gästehuldung im Gasthof zur Post: Familie Crombez aus Flamen 25 Aufenthalte, Söhne bereits 10 Aufenthalte.

- 05.08.2010 Heimatabend im Gasthaus Groß in Völling: Moderation Max Stockerl.
- 07.08.2010 Vernissage im Alten Lokschuppen: Kultur- und Heimatverein kauft ein Bild zugunsten von VKKK (25 €); Verwendung für die Tombola beim Weinmarkt am 21. August.
- 11.08.2010 Probewanderung mit Swing.House-Mitgliedern über Etappe 2 mit Lauberberg und Marienstein.
- 12.08.2010 26. Ausschusssitzung des Kultur- und Heimatvereins vor dem Kulturstammtisch: Guter Besuch einschließlich Bürgermeister.
- 12.08.2010 65. Kulturstammtisch im Gasthof zur Post: Heinz Glashauser stellt sein neues Fotobuch, groß und schwer, vor.
- 14.08.2010 Probewanderung mit Heinz Kahler, Damen und zwei Gästen über Etappe 1 des Falkensteiner Kräuterweges.
- 19.08.2010 Ferienprogramm im Nostalgiemuseum in Hofdorf: Organisation durch Heidi Schumny. Leider abgesagt wegen zu geringer Meldezahl.
- 21.08.2010 7. Falkensteiner Weinmarkt, wieder mit Tombola von Christa Schweinsberg und wieder ein großartiger Erfolg – für Christa und für den Kultur- und Heimatverein.
- 26.08.2010 Kräuterwegwanderung mit Rudolf Laußer.
- 26.08.2010 Heimatabend im Gasthaus Biendl in Arrach: Moderation Max Stockerl.
- 02.09.2010 Heimatabend im Gasthof Jäger in Michelsneukirchen.
- 08.09.2010 28. Tourismusvereinsvorstand im Gasthof Jäger: Im Beisein von Bürgermeister Dengler hat Dr. Schumny massive Kritik an der mangelhaften Informationspolitik aus dem Rathaus geübt. Es entsteht ein Eindruck, als wenn der Tourismusverein völlig unwichtig oder gar nicht existent wäre. Das wird zu personellen Konsequenzen führen.
- 14.09.2010 39. Jahreshauptversammlung des Heimatvereins Falkenstein und Umgebung (seit 2002 gemeinnützig als Kultur- und Heimatverein Falkensteiner Vorwald e.V.) im Gasthof zur Post in Falkenstein:** Glatter Verlauf mit 20 Teilnehmern. Satzungsänderung einstimmig beschlossen.
- 15.09.2010 Beginn der Markierungsarbeiten am Panoramaweg mit Manfred Helm, Heidi und Dr. Harald Schumny. 80 Schilder und Material wurden je zur Hälfte vom Kultur- und Heimatverein sowie Tourismusverein bezahlt (gesamt 270 €).
- 16.09.2010 Gästeehrung (Walter Krist, 70. Aufenthalt) und Heimatabend im Gasthof zur Post in Falkenstein: Moderation Max Stockerl.
- 25.09.2010 Besuch beim Tourismus-Regionaltag im Schloss Wörth: Zentraler Stand mit AG Vorwald, Broschüren und Wanderkarten.
- 05.10.2010 Busausflug zum Hundertwasserturm in Abensberg zusammen mit dem Lehrerverband (Hermann Markl): 13 Mitglieder des Kultur- und Heimatvereins haben teilgenommen; je 10 € vom Verein bezahlt.
- 07.10.2010 29. Tourismusvereinsvorstand im Gasthof Jäger: Nur vier Teilnehmer, aber dennoch Beschlüsse gefasst (s. Bericht).
- 09.10.2010 Einweihung des Goldsteig-Zubringers in Brennberg mit Rundwanderung und anschließender Verköstigung. Begrüßung Dr. Schumny als Vorsitzender des Falkensteiner Tourismusvereins.

- 14.10.2010 Hauptversammlung des Museums-Fördervereins im Café Schwarz: Neuer Landrat Löffler zum 1. Vorsitzenden gewählt.
- 14.10.2010 66. Kulturstammtisch im Gasthof zur Post: Schwacher Besuch, weil gleichzeitig Museums-Förderverein Hauptversammlung hatte.
- 21.10.2010 Arbeitstreffen bei Bürgermeister Dengler mit Frauke Holzer und Heinz Kahler: Werbemaßnahmen besprochen und Wegefinanzierungen vorgetragen.
- 05.11.2010 Abschlussessen der Kräuterwegprojektgruppe in der Pension Maria: 13 Personen anwesend, mehrere entschuldigt.
- 08.11.2010 Vorstandssitzung der AG-Vorwald in Erlbach, Gasthaus Gassner.
- 11.11.2010 67. Kulturstammtisch im Gasthof zur Post mit Vortrag von Renate Mühlbauer, Landratsamt Cham: Vom Wert der Bäume. Veranstaltung gemeinsam mit dem Obst- und Gartenbauverein Falkenstein.
- 24.11.2010 Jahreshauptversammlung des Tourismusvereins im Gasthof Jäger, Michelsneukirchen:** Mäßige Beteiligung, aber Bürgermeister Gerhard Blab und Georg Höcherl anwesend.
- 27.11.2010 Vorstellung des Bilderrätsels Nummer 1 des Kultur- und Heimatvereins.
- 09.12.2010 Vorstandssitzung des Naturparkvereins in Strahlfeld: Vorstellung der Kräuterwegbroschüre; Hinweis auf Werbeseite 15 mit Unterstützern (drei Bänke aufgestellt); gemeinsames Essen mit Wanderwegepflegern.
- 09.12.2010 68. Kulturstammtisch im Gasthof zur Post: Adventsfeier sowie Auflösung des Bilderrätsels und Übergabe des Hauptpreises an Manfred Loy, Walderbach.
- 14.12.2010 Kultur- und Heimatverein spendet 100 € für das Falkensteiner Weihnachtsprojekt 2010 zugunsten der Haitihilfe.
- 15.12.2010 Tourismusverein der VG spendet 100 € für das Falkensteiner Weihnachtsprojekt 2010 zugunsten der Haitihilfe.
- 20.12.2010 Offizielle Übergabe der Bayerwald-Card 2011 im Rathaus Falkenstein.
- 22.12.2010 Vorstellung des Bilderrätsels Nummer 2 des Kultur- und Heimatvereins.

Kulturstammtisch im Januar

Falkenstein. Am Donnerstag, 14. Januar, findet das monatliche Stammtischtreffen des Kultur- und Heimatvereins Falkensteiner Vorwald im Falkensteiner Gasthof zur Post statt. Um 19.30 Uhr treffen sich Vereinsmitglieder und gerne auch Nichtmitglieder zum zwanglosen „Ratsch“ am Kulturstammtisch. Es soll einen kurzen Rückblick auf die wichtigsten Ereignisse der vergangenen Monate geben. Und am Anfang des neuen Jahres sollte auf die Pläne für 2010 geschaut werden. Als Schmankerl des Abends wird der 2. Vorsitzende Heinz Glashauser einen Film über Schrazzlöcher servieren. Wie bereits in den Heimatzeitungen angekündigt, werden an diesem Abend auch die Mitgliedskarten 2010 zum Abholen bereit gehalten. Es handelt sich dabei um die bekannte BayerwaldCard 2010, die als Mitgliedskarte der sieben Kultur-, Heimat- und Tourismusvereine in der AG Vorwald gestaltet ist. Dazu gibt es ein 56-seitiges Begleitheft, in dem viele der über 500 Akzeptanzstellen in Ostbayern mit ihren Rabattangeboten dargestellt sind. Die Stammtisch-Folgetermine an jedem zweiten Donnerstag im Monat im Gasthof zur Post sind 11. Februar und 11. März. Wie immer sind auch dabei Nichtmitglieder willkommen.

15.01.2010

Textbeitrag für die neue Kultursparte des TVO-Internetportals:

Kultur- und Heimatverein Falkensteiner Vorwald e.V.

Kultur- und Heimatpflege sind im ländlichen Bereich angewiesen auf ehrenamtliches Engagement. Selbst die „Perle des Vorwalds“, der Luftkurort Falkenstein, kann darauf nicht verzichten, weil die Bezahlung hauptamtlichen Personals eingespart wird. Es geht also nicht ohne engagierte Vorwaldbürger, die entsprechend kompetent sind und ihre Freizeit (und auch private Ressourcen) aufwenden, um mit Kultur- und Heimatpflege zur lebenswerten Gesamtqualität beizutragen.

Und so war es richtig, dass 1971 eine Gruppe verantwortungsbewusster Falkensteiner mit Sinn für schöne und nützliche Dinge zusammentrat und den „Heimatverein Falkenstein und Umgebung“ gründete. Dieser Verein hat dann Bemerkenswertes hervorgebracht, bis das Gründungsmitglied Ludwig Liedl nach 31 Jahren sein Amt als Vorsitzender zur Verfügung stellte. Danach erfolgte am 14.09.2002 die Umbenennung in „Kultur- und Heimatverein Falkensteiner Vorwald e.V.“ (gemeinnützig).

Hervorzuheben sind die durch den Heimatverein organisierten Veranstaltungen „60jähriges Jubiläum der Lokalbahn“ am 16.12.1973 sowie „900jähriges Falkenstein“ am 04.07.1976. Diese zweite Veranstaltung bezieht sich auf die Gründung der Festung Falkenstein (wahrscheinlich im Jahre 1075) und hat zu tun mit der Tatsache, dass das Fürstenhaus Thurn und Taxis 1968 die heruntergekommene Anlage der Marktgemeinde geschenkt hat. In einem gemeinsamen Kraftakt haben danach Vereine, Gemeinde, Landkreis usw. die große Anlage restauriert und 1979 zum „Haus des Gastes“ eingeweiht, mit Restaurant, Pension, Museum Jagd und Wild und den alljährlich im Juli stattfindenden Burghofspielen.

Ein weiterer Meilenstein war die im Juli 2003 durch den Kultur- und Heimatverein organisierte Ausstellung „90 Jahre Falkensteiner Bockerl“ in der Ausstellungshalle Alter Lokschuppen, die dank privater Initiative des Ehepaars Frank als einziger Überrest der einstmaligen Lokalbahn Regensburg – Falkenstein anzusehen ist. Denn mit der endgültigen Stilllegung des Betriebs 1986 und dem radikalen Abriss aller Anlagen bis Ende 1986 war diese Attraktion Vergangenheit. Nun erinnern sich nur noch Ortskundige bei Nutzung des Rad- und Wanderweges nach Regensburg, der auf der alten Trasse eingerichtet wurde, an die Eisenbahnzeit.

Das 2003 vom Kultur- und Heimatverein herausgegebene Falkensteiner Heimatheft 1 (116 Seiten) mit dem Titel „90 Jahre Falkensteiner Bockerl“ war der Anfang einer Reihe, in der Heft 2 mit dem Titel „Luftkurort Falkenstein und Umgebung“ (2004, ebenfalls 116 Seiten) und Heft 3 „Religiöse Denkmäler – erwandert“ (2007, 160 Seiten) erschienen. Heft 4 mit „Geschichten aus der Vergangenheit“ ist in Vorbereitung.

Weitere Aktivitäten des Vereins sind: Archivarbeiten, Kulturstammtisch (an jedem zweiten Donnerstag im Monat), Heimatabende, Konzerte (volkstümlich, klassisch, Jazz), Ausschmücken und Aufstellen des Osterbrunnens, Organisieren von Kinder- und Ferienprogrammen, Herausgabe von Wanderkarten und Wanderführern, Einrichtung und Pflege von Wanderwegen.

Zum letzteren Punkt gehören der Falkensteiner Burgen- und Felsensteig sowie die künftigen Falkensteiner Kräuterwege. Für diese wird es geführte Wanderungen zu den märchenhaften Steinzeugen und mit kräuterpädagogischer Information und Einkehr geben.

Kontakt und Information

Vereinsadresse: Kilgerstraße 15, 93167 Falkenstein

Tel.: 09462/910840; Fax: 09462/910841

E-Mail: vorstand@kultur-falkenstein.de

Internet: www.kultur-falkenstein.de

Kulturreferat der Marktgemeinde: Marktplatz 1, 93167 Falkenstein

Tel.: 09462/9422-20; Fax: 09462/9422-29

E-Mail: tourist@markt-falkenstein.de

Internet: www.markt-falkenstein.de

Vorstandschaft

Prof. Dr. Harald Schummy 1. Vorsitzender

Heinz Glashauser 2. Vorsitzender

Heidi Schummy Kassier

Irmgard Himmelstoß Schriftführerin

Alfred Aschenbrenner Beisitzer

Monika Frank

Manfred Helm

Frauke Holzer

Christa Schweinsberg

Neuwahlen bei der AG Vorwald

Arbeitsgemeinschaft der zehn Gemeinden gestärkt für weitere drei Jahre

Zell. Zur ordentlichen Mitgliederversammlung der Arbeitsgemeinschaft Vorderer Bayerischer Wald e.V., kurz AG Vorwald, begrüßte Vorsitzender Thomas Dengler, 1. Bürgermeister des Marktes Falkenstein, 19 wahlberechtigte Teilnehmer aus den zehn Gemeinden und sieben Mitgliedsvereinen. In seinem Bericht stellte er kurz die ersten drei Jahre der neuen Arbeitsgemeinschaft vor und erwähnte, dass für die Gründung am 8. Januar 2007 vorab drei arbeitsintensive Jahre aufgewendet wurden. Durch vorbildliche Zusammenarbeit und gemeinschaftliche Finanzierungen konnten in der ersten Periode des Verbands beachtliche Ergebnisse erzielt werden. Genannt wurde das neue gestalterisch gelungene Gastgeberverzeichnis für das Gebiet zwischen Berhardswald und Wiesenfelden sowie Wörth und Wald/Zell, das jährlich aktualisiert wird. Ergänzend ist eine attraktive Imagebroschüre entstanden, die den Vorderen Bayerischen Wald bestens in Szene setzt.

Ein weiterer Baustein der Gebietsdarstellung ist die BaywerwaldCard „Vorderer Bayerischer Wald“ mit den individuellen Gemeinde- und Vereinsrückseiten und Vorteilmöglichkeiten bei mehr als 500 Akzeptanzstellen. Dazu kommen: die Rad- und Wanderkarte 1:50 000, für die Prof. Dr. Harald Schumny ehrenamtlich den Großteil der Wanderwege digitalisiert hat; der Wanderführer Falkenstein, Michelsneukirchen Rettenbach von Harald Schumny; die neue Wintersportkarte für Falkenstein, Wiesenfelden, Brennbach, Rettenbach, eine Gemeinschaftsarbeit der Tourismusinformationen Wiesenfelden und Falkenstein.

Als Volltreffer hat sich die Einstellung von Gerlinde Fink, Brennbach, als Assistentin der Vorstandschaft erwiesen. Mit ihrem Bericht wurde deutlich, dass in kurzer Zeit das Internetportal www.vorderer-bayerischer-wald.de deutlich verbessert und weiter ausgebaut wurde. So sind nun Saison- und Ereignis-adäquate Bebilderungen und Informationstexte verfügbar; die Bereiche Kunst & Kultur, Burgen & Schlösser sowie Wandern & Wintersport wurden und werden eingepflegt; die Gastronomie ist nun aktuell dargestellt; ein Veranstaltungskalender für Besucher und Urlauber wird online und zum Runterladen zur Verfügung gestellt. Ein Nahziel der Arbeit ist die Entwicklung eines „Wirtschaftsmoduls“ für das Internetportal.

Trotz der Vielzahl zeit- und kostenintensiver Maßnahmen konnte ein etwa ausgeglichener Kassenbestand aufgezeigt werden. Der Kassenbericht wurde stellvertretend für den verhinderten Kassier Wilhelm Baumer (Raiffeisenbank Falkenstein) durch Stefan Jobst präsentiert, der als Schriftführer und Geschäftsführer der AG Vorwald sowie hauptamtlich als Verwaltungsleiter der VG Falkenstein tätig ist.

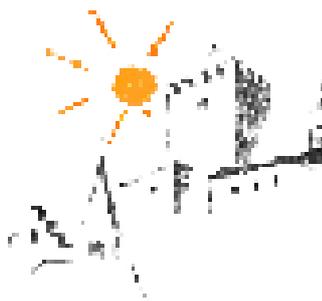
Als Wahlausschuss standen die Bürgermeister Gerhard Hecht (Zell), Ludwig Eder (Altenhann) und Georg Höcherl (2. Bürgermeister Falkenstein) zur Verfügung. In einem glatten Durchgang wurden bestätigt: 1. Vorsitzender Thomas Dengler, 2. Vorsitzender Werner Fischer (1. Bürgermeister Berhardswald), Schriftführer Stefan Jobst, Kassier Wilhelm Baumer, Kassenprüfer Georg Höcherl und Walter Hintermeier (beide Falkenstein) sowie als Beisitzer die weiteren acht Bürgermeister und die sieben Vereinsvorsitzenden.

Der wiedergewählte 1. Vorsitzende Dengler erklärte seine Bereitschaft zum energischen Vorantreiben der AG-Vorwald-Anliegen. Bei der Gelegenheit bedankte er sich bei allen Helfern, bei Gerlinde Fink für ihren enormen Anfangsschwung sowie bei Prof. Dr. Schumny für die in den vergangenen sechs Jahren bewältigte Aufbauarbeit und Gründung der AG Vorwald.

(Bericht von Dr. Schumny für Chamer Zeitung und Donau-Post)



Wiedergewählte Vorstandschaft der AG Vorwald



**Kultur- und Heimatverein
Falkensteiner Vorwald e.V.**

Tourismusverein VG Falkenstein e.V.

Prof. Dr. Harald Schumny
Kilgerstraße 15
93167 Falkenstein

30. Januar 2010

Falkensteiner Kräuterweg

**Einladung zum vierten Arbeitstreffen am Montag, 22. Februar 2010
14.30 Uhr bei Frau Erna Senft
Schlossbauernhof, Hagenau 4, Tel. 09462/373**

Wie verabredet, soll dieses Treffen die eigentlichen Akteure und Organisatoren zusammentringen. Deshalb geht die Einladung nur an:

die Damen Anneliese Eder, Franke Holzer, Maria Oberhuber, Heidi Schumny, Erna Senft, Barbara Six sowie die Herren Rainer Bauer, Adolf Drotch, Heinz Glashauser, Rudolf Lauber.

Arbeitsthemen

- (1) Kurzbuch und Vorstellung des Falkenstein Lagers
- (2) Verbindliche Festschreibung: beteiligte Personen, Gastwirtschaften, Betriebe mit ihrem thematisch passenden Angebot
- (3) Formulierung von Details für die vier Bereiche, der Ablaufe und der Gesamtbeschreibung.
- (4) Entwicklung von Beschreibungen für Flyer oder Gesamtbroschüre.
- (5) Diskussion von Inhalten für Erklärungstafeln
- (6) Beschaffung von Schulern und Tafeln
- (7) Markierungsarbeiten, Aufstellung der Tafeln
- (8) Proben am Schlossbauernhof
- (9) Festlegung von Terminen für die geplanten Aktionen und Öffentlichkeitsarbeit.
- (10) Mobilisierung von Akteuren, Wirten, Gastronomen usw. zum Mitmachen und zur Teilnahme an den geplanten Schulungsmaßnahmen.

Kulturstammtisch am unsinnigen Donnerstag

Falkenstein. Der 15. Februar ist der auch unter Nicht-Narren gut bekannte Rosenmontag. Vier Tage davor datiert der „unsinnige“ Donnerstag, an dem energische Weibergruppen Rathäuser besetzen und Krawatten abschneiden. An diesem 11. Februar gibt es aber auch das monatliche Treffen des Kultur- und Heimatvereins Falkensteiner Vorwald im Falkensteiner Gasthof zur Post. Um 19.30 Uhr treffen sich Vereinsmitglieder und gerne auch Nichtmitglieder zum zwanglosen „Ratsch“ am Kulturstammtisch. Dabei können sich aber alle Teilnehmer auf ein passendes Schmanckerl freuen: Erwin Winter wird nämlich aus seinem Archiv zwei Kurzfilme mit Falkensteiner Faschingsumzügen aus den 80er Jahren vorführen. Das sind Raritäten, die es selten zu sehen gibt. Außerdem werden auch noch die Mitgliedskarten (Bayerwald-Card) mit Rabattheft ausgegeben. Die Stammtisch-Folgetermine an jedem zweiten Donnerstag im Monat im Gasthof zur Post sind 11. März und 8. April. Erwähnenswert ist, das Treffen am 11. März wird der sechszigste Stammtisch des Kultur- und Heimatvereins sein. Das sollte viele Mitglieder zur Teilnahme bewegen. Wie immer sind aber auch dabei Nichtmitglieder willkommen.

11.03.2010

Wie Sagen entstehen – Die Wecklin von Rammelsberg

Heinz Glashauser beschäftigte sich beim Kulturstammtisch mit dem Thema am Beispiel einer Sage aus seinem Heimatort Schönberg.

Falkenstein. Das Grimm'sche Wörterbuch spricht von der „kunde von ereignissen der vergangenheit, welche einer historischen Beglaubigung entbehrt“ und spricht von „naiver geschichtserzählung und überlieferung, die bei ihrer wanderung von geschlecht zu geschlecht durch das dichterische vermögen des volksgemüthes umgestaltet wurde“. Vereinfacht gesagt: Sagen sind geschichtliche Ereignisse, die sich im Gedächtnis der Bevölkerung verankert haben. Diese Feststellung traf Heinz Glashauser, zweiter Vorsitzender des Kultur- und Heimatvereins, als Einstieg seines Vortrags „Wie Sagen entstehen“ beim Kulturstammtisch des Kultur- und Heimatvereins im Gasthof „Zur Post“.

In der Regel, so Glashauser, könne der geschichtliche Kern, auf dem eine Sage beruht, nicht mehr festgestellt werden, sodass man hier auf Vermutungen und Interpretationen angewiesen sei. „Die Gebrüder Grimm sprechen hier von Ereignissen der Vergangenheit, welche einer historischen Beglaubigung entbehren. Wie will man also in Erfahrung bringen, wie Sagen entstehen, wenn man den geschichtlichen Hintergrund nicht mehr ermitteln kann?“ fragte sich Glashauser, der dann die Sage von der „Wecklin von Rammelsberg“ – sein Vater hatte ihm diese schon erzählt, als er noch ein Bub war – aus seinem Heimatort Schönberg in den Mittelpunkt seiner Betrachtungen stellte.

Rammelsberg ist ein Ortsteil von Schönberg, auf dessen höchsten Punkt früher ein Schloss stand, in dem die Wecklin gewohnt haben soll. Heute sind nur noch die Reste eines Turms erhalten. Über die Wecklin gibt es sozusagen eine Kernsage und um diese Kernsage ranken sich noch kleinere Sagen.

Glashauser hatte gerade die Sage von der Wecklin ausgesucht, weil auf sie die Aussage der Gebrüder Grimm „Sagen entbehren einer historischen Beglaubigung“ nicht zutrifft. Sie stelle eine der wenigen großen Ausnahmen dar, in dem sich der historische Hintergrund auch geschichtlich belegen und verfolgen lasse. Dabei bezog er sich auf Hermann Wagner, der versucht hat, die Sagengestalt der Wecklin historisch zu belegen und er ist auch fündig geworden. In dem Buch „Hexen, Druden und Durandl“ wurden die verschiedenen Versionen der Sage berichtet und gleichzeitig wird auch der geschichtliche Hintergrund in einem gesonderten Kapitel besprochen.

Die Frage, wie sah die Wecklin aus, bleibe, so Glashauser weiter, wohl für immer im Dunkeln. Es gibt weder ein Bild noch eine Zeichnung von ihr. Die Sage berichtet jedoch davon, dass sie eine schöne Frau war. Es war offensichtlich nur eine äußere Schönheit, über ihre innere Schönheit weiß die Sage nur Negatives zu berichten. So schön sie äußerlich war, so hässlich sollen ihre inneren Werte gewesen sein. Sie war offensichtlich boshaft und egozentrisch, dass sie auch nach 300 Jahren noch den Schönbergern ein Begriff ist.

Heinz Glashauser brachte sodann die drei verschiedenen Versionen der Sage zu Gehör, an denen man gut erkennen konnte, wie sich historische Fakten mit der Phantasie der Bevölkerung mischen. Hört sich die erste Sage noch recht sachlich an (...der Sarg sei so schwer gewesen, dass die Träger ihn kaum schleppen konnten), so wird in der dritten Version schon kräftig ausgemalt: Zwei Pferde konnten den Sarg nicht mehr ziehen, auch vier oder gar sechs Pferde schaffen es nicht. Außerdem holt der Rabe nicht nur die Seele der Wecklin, nein, der Sarg ist leer, auch der Körper ist verschwunden.

Die zweite Version beschäftigt sich mit dem Leben der Wecklin nach ihrem Tode. Es ist klar, dass so eine böse Frau nach ihrem Tod noch als Geist umgehen müsse und die Leute erschreckt. Wird in der einen Version noch ein Einsiedler aus Lueg (ein Dorf in der Nähe von Schönberg) herangezogen, der den Geist bannen kann, so muss es in der anderen Version gleich ein Papst sein: Papst Pius IX. Dieser war übrigens Papst von 1846 bis 1878. Dies könnte auch ein Hinweis darauf sein, dass die zweite Version der Sage erst circa 100 Jahre nach dem Tode der Wecklin entstand, da diese ja bereits 1772 starb.

So beschäftigt eine Frauengestalt über Jahrhunderte hinweg die Bevölkerung.

Was geschichtlich über die Wecklin nachgewiesen werden kann

Nach den Forschungen von Hermann Wagner saßen auf dem Rammelsberg seit 1572 die ersten direkten Vorfahren der Wecklin, die Freiherren Tengler von Ried. Die Mutter der Wecklin wurde am 13. Mai 1680 getauft. Sie war verheiratet mit Johann Ulrich Baron von Drexel. (Auf dem Marktplatz von Schönberg befindet sich eine Nepomukfigur, auf der sein Name mit der Jahreszahl 1737 steht). Der Baron Drexler und die Tengler-Tochter hatten drei Kinder: Johann Theodor, geboren etwa 1703, Maria Maximiliana Genoveva, geboren am 26. Februar 1712 und Maria Josefa, geboren 1714. Maria Maximiliana Genoveva war die spätere „Wecklin“.

Der Bruder Johann Theodor kam im Alter von 23 Jahren durch einen Unglücksfall ums Leben. Sie heiratete einen Hauptmann, der es bis zum Generalmajor brachte und Stadtkommandant von Straubing war und Johann Baptist Valentin von Weickel hieß, daher der Name Wecklin.

Da er kaum zu Hause war und auch nichts von der Landwirtschaft verstand, musste die Wecklin die Bewirtschaftung des Schlosses Rammelsberg und dessen Ländereien übernehmen. Sie hatte aber davon keine Ahnung. Leider soll sie sehr starrsinnig gewesen sein. Von den umliegenden Gehöften konnte sie Dienstmägde und Knechte verlangen, von denen aber keiner gerne bei ihr arbeiten wollte, weil sie so geizig und hartherzig war. Sie zahlte weniger Lohn als die Bauern in der Umgebung. Es wird berichtet, dass eher ein Bauer drei Dienstboten bekam als die Wecklin einen. Sie fand auch nichts dabei, von einem Bauern seinen einzigen Sohn als Knecht zu verlangen, so dass dieser auf eigene Kosten wieder einen anderen Knecht einstellen musste. Einmal ließ sie an Weihnachten gleich vier Dienstboten einsperren. Sie wollten lieber dem ärmsten Bauern dienen als der Wecklin. Sie stritt mit allen und versuchte ihren Kopf durchzusetzen bis an ihr Lebensende. Dieses kam am 4. Juni 1772. Sie starb und wurde in Schönberg beerdigt.

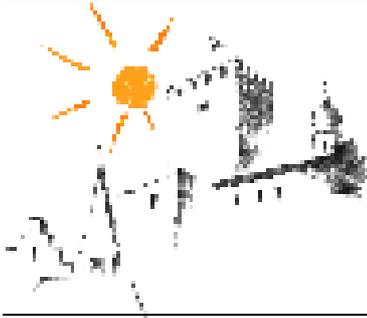
Man könne sich nun vorstellen, so Glashauser, dass kaum jemand ihr eine Träne nachweinte. Dass aber die Seele eines Menschen, der seinen Mitmenschen so drangsalierte, nach seinem Tode vom Teufel geholt werden müsse, war für die Bevölkerung selbstverständlich. Dass sie den Sagen nach auch nach ihrem Tode noch als Spuk umging und die Leute erschreckte, zeigt, wie verhasst und gefürchtet sie zu Lebzeiten war. Übrigens: das Schloss Rammelsberg wurde 1830 vom Blitz getroffen, brannte ab und wurde nicht wieder aufgebaut.

Ergänzend zu seinem Vortrag zeigte Heinz Glashauser Bildmaterial zum Schloss Rammelsberg, darunter zwei Stiche von Michael Wening aus dem Jahre 1726, der zum einen den Markt Schönberg zeigt, wie er zur Zeit der Wecklin aussah, zum anderen von Schloss Rammelsberg zur Zeit der Wecklin. Zusammenfassend stimmten die Zuhörer mit Heinz Glashauser überein: „Sagen sind das geschichtliche Gedächtnis der Bevölkerung“. (rfa)

Text von Anton Feigl



Heinz Glashauser versuchte anhand der „Wecklin von Rammelsberg“ zu erläutern, wie Sagen entstehen.



*Kultur- und Heimatverein
Falkensteiner Vorwald e.V.*

Tourismusverein VG Falkenstein e.V.

Kräutertreffen am 14. April 2010 im Gasthof zur Post

Anwesend: Frau Pesold, Dr. Holterman, Frau Schedlbauer, Frau Senft, Frau Six, Heinz Kahler, Heidi Schummy, Dr. Harald Schummy

- (1) **Grundsätzlich:** Gut ein Jahr aktiv in eigener Freizeit, auf eigene Kosten, ohne jede Honorarabsicht wurden bislang aufgewendet. Für konkrete Arbeit gab es kaum Unterstützung.

In der Zeit wurden ein Konzept entwickelt, Personen motiviert, mit Pressearbeit und bei Versammlungen Stimmung gemacht, Finanzierung organisiert.

Anfrage an Dr. Rosenbeck (Berching) am 16.10.09 zur eventuellen Berücksichtigung von Eigenleistungen ist ohne Antwort geblieben.

Nun nach Fertigstellung der Vorarbeiten, einer Broschüre und von Werbehandzetteln gingen Forderungen ein, z.B. von Frau Siegert, Gundermannschule

Ich bin nicht Auftragnehmer für irgendetwas. Es handelt sich um ehrenamtliches Engagement im Rahmen der lokalen Vereinsarbeit. Die Printmedien sind allein meine Arbeit. Ich bin Entwickler, Autor, Gestalter mit allen Urheberrechten.

- (2) **Schilder zur Wegmarkierung:**

Größe? Wenn möglich größer als Burgensteigritter.

Klebefolien?

A4-Tafeln? Wäre gut, evtl. in ovaler Form.

- (3) **Erklärungstafeln:**

Größe? 70 cm x 50 cm, Querformat.

Ausführung in Holz.

Aufstellungsorte

Inhalt noch nicht besprochen.

- (4) **Broschüre:**

Unterstützergab es nicht, nun nach Fertigstellung eine große Zahl an Änderungswünschen

Naturpark: Bänke werden finanziert und aufgestellt.

Banken, Gemeinde

OGV ???

- (5) **Handzettel:**

Preise, Gebühren – muss alles bei weiterem Treffen mit Akteuren behandelt werden.

Telfon etc. ?

- (6) **Finanzierung, Abrechnung . . .**

Wurde nicht behandelt.

Jazz-Frühschoppen auf der Burgterrasse

Burg Falkenstein startet in die Kultursaison 2010

Falkenstein. Burg Falkenstein, die vorbildlich restaurierte Anlage mit dem Museum Jagd und Wild, dem Rittersaal, der Burggaststätte mit Weiberwehr und dem Aussichtsturm, ist das weithin bekannte „Highlight“ des Marktes Falkenstein. Keine Frage, die anderen Gemeinden im Vorderen Bayerischen Wald tragen mit ihren Attraktionen dazu bei, dass der Vorwald, also der westliche Teil des Bayerischen Waldes, als Kultur- und Wanderland zwischen Donau und Regental bei Einheimischen, Besuchern und Urlaubern beliebt ist. Aber die „Perle des Vorwalds“ bietet mit ihrer 935 Jahre alten Burg nicht nur Mittelalter und Romantik, sondern ist unter anderem Ort der renommierten Burghofspiele Falkenstein, heuer vom 19. Juni bis zum 31. Juli. mit einem Theaterstück „über den Traum vom Fliegen und den Beginn der Französischen Revolution“.

Und als Höhepunkt zum Start des Kultursommers ist für Samstag, 1. Mai, ein Jazz-Frühschoppen auf der Burgterrasse angesetzt. Ab 11.00 Uhr wird das weit über den Falkensteiner Vorwald hinaus bekannten Quintett „Swing House“ in der Stammbesetzung spielen, also mit Heiner Schlüter (Saxofone, Klarinette), Helmut Sedlmair (Trompete, Flügelhorn), Jan Smaus (Klavier), Rudi Bayer (Bass) und Dr. Harald Schumny (Schlagzeug). Das Quintett spielt bekannte und gern gehörte Blues- und Swing-„Ohrwürmer“. Es werden aber auch bislang seltener gespielte Stücke zu hören sein. Voraussetzung für einen erfolgreichen Auftakt zur Saison 2010 auf der Kulturburg ist allerdings, dass der Wettergott der Sonne freie Sicht auf die Perle des Vorwalds gibt und die Regenschleusen dicht macht. Andernfalls muss der Open-air-Auftritt von Swing House verschoben werden. Ein neuer Termin wird dann rechtzeitig bekannt gegeben. In jedem Fall und bei jedem Wetter ist die Burggaststätte bereit, für Speis und Trank zu sorgen.



*Swing House auf
Burg Falkenstein
(Foto: Archiv)*

Falkensteiner Kräuterweg wird eingerichtet

Ein Netzwerk aus Kräuterwegen in Bayern soll entstehen

Von Prof. Dr. Harald Schumny

Die Einrichtung von Kräuterwegen in Bayern ist ein Projekt der IG Kräuterpädagogen. Diese Interessengemeinschaft hat sich zum Ziel gesetzt, den ländlichen Bereich aufzuwerten und für Einheimische und Besucher Naturerlebnisse zugänglich und kulinarisch erlebbar zu machen. Dies geschieht in Zusammenarbeit mit den Ämtern für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, den Ämtern für Ländliche Entwicklung sowie der Schule der Dorf- und Landentwicklung Abtei Plankstetten in Berching.

Zentrale Figuren sind die an der Gundermannschule mit einem staatlich anerkannten Abschluss ausgebildeten Kräuterpädagogen. Deren Schwerpunktthemen sind Wildkräuter und Wildpflanzen, die sich – wenn man sich auskennt! – als Delikatessen vom Wegesrand, Wiesenrand oder Waldesrand anbieten. Entlang vorhandener Rad- und Wanderwege soll die große Pflanzenvielfalt in unterschiedlichen Natur- und Kulturlandschaften gesehen und erkannt werden. Kräuterpädagogen, deren Höfe an Rad- und Wanderwegen liegen, oder solche, die mit Gastwirten, Museen, Klöstern oder Radlerunterkünften zusammenarbeiten, sollen sich diesen Vorteil zunutze machen.

Bayerische Wander- und Radwege werden so aufgewertet durch einheitlich, aber regional-spezifisch ausgeschilderte erlebnisreiche Bayerische Kräuterwege, mit Hinweisen zu Besonderheiten von Wildpflanzen und/oder Angeboten von Kräuterpädagogen und auf Einkehrmöglichkeiten. Dadurch entsteht ein Netz von Kräuterwegen in Bayern, das in ersten Versionen im Tölzer Land, in der Fichtelgebirgsregion und im Altmühltal begonnen wurde.

Nun entsteht als weiterer Baustein der Falkensteiner Kräuterweg. Grundlage dafür ist die Tatsache, dass der Vordere Bayerische Wald mit Wanderwegen gut erschlossen ist, die vorbildlich markiert sind und gepflegt werden. Es sind dies vor allem die Wege des Naturparkvereins mit dem „Wilden Mann“, mit den Farbmarkierungen des Waldvereins Regensburg sowie den Markierungen der Fernwege Oberpfalzweg und Goldsteig. Dazu kommen ausgeschilderte Radwege. In der neuen Rad- und Wanderkarte im Maßstab 1:50 000 (Verlag Publicpress Nr. 553) ist dieses enge Wegenetz dokumentiert (wetterfest und GPS-genau).

Außerdem ist ein erster Wanderführer entstanden mit 30 Wegbeschreibungen im Gebiet des Luftkurortes Falkenstein sowie der Feriengemeinden Michelsneukirchen und Rettenbach. Beide Publikationen können im Tourismusbüro im Rathaus Falkenstein gekauft werden.

Dazu kommt, dass seit 2008 als Teil einer Initiative „Themenwandern“ der Falkensteiner Burgen- und Felsensteig mit Rittersymbolen markiert ist (ca. 60 km, Wanderführer im Tourismusbüro kostenlos erhältlich). Als weiteres Thema bieten sich nun die Aktivitäten der „Kräuterpädagogen vor Ort“ an.

Diese Aktivitäten der so genannten „Wiesen- und Wald-Kräuterschulen“ sowie besondere Angebote von Gasthöfen, Lebensmittelversorgern, Museen, Klöstern usw. werden über bestehende Wanderwege zu einem Wildkräutererlebnisangebot verknüpft.

Auf dieser Basis wird derzeit der Falkensteiner Kräuterweg eingerichtet. Dazu werden keine neuen Wege markiert, nur bereits bestehende Wanderwege werden genutzt. Es entsteht dadurch ein 16-km-Rundweg vom Falkensteiner Rathaus durch den Schlosspark, über den Lauberberg nach Hagenau zur Kräuterpädagogin Erna Senft auf dem Schlossbauernhof. Von dort über den Sengersberg (Burgruine und Gipfelkreuz) nach Marienstein (Gasthaus Eder und Kirche) und weiter über den Semmelberg und Hundessen führt er zurück nach Falkenstein, wo die Burg mit Museum und Restaurant, die Kneippanlage, das beheizte Schwimmbad mit Sauna sowie Wohlfühlaktivitäten in der Pension Maria mit der benachbarten Praxis für Physiotherapie bereit stehen. Spezielle Aktivitäten auf diesem großen Rundweg mit kürzeren Teiltrunden werden vorbereitet und sollen Ende Juni 2010 der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Anschließend sollen weitere Wegzweige westlich und östlich von Falkenstein entstehen und das Kräuterwegenetz ergänzen. Ein erster Einblick ist mit www.falkensteiner-kraeuterwege.de möglich.

Eine erste Aktion vor der offiziellen Eröffnung ist ein Angebot der MAT-Trainerin und Kräuterpädagogin Barbara Six aus Falkenstein. Sie hat ein mentales Fitnesstraining unter dem Motto „Denken und Bewegen – die Sinne schärfen“ entwickelt und lädt an jedem zweiten Dienstag im Monat mit Beginn 10.00 Uhr Teilnehmer aller Altersgruppen zum 90-Minuten-Training ein. Treffort ist am Alten Viehmarkt in Falkenstein, also am Parkplatz an der Raiffeisenbank. Anmeldungen dazu können im Tourismusbüro Falkenstein getätigt werden, Tel. 09462/942220.



*Logo des Falkensteiner
Kräuterweges*



*Kräuterwiese mit
Burg Falkenstein
(Foto: Dr. Schumny)*

13.05.2010

Kulturstammtisch im Mai

Falkenstein. Der Kulturstammtisch des Kultur- und Heimatvereins Falkensteiner Vorwald findet seit sieben Jahren an jedem zweiten Donnerstag im Monat statt. Der heurige „Wonnemonat“ Mai ist aber nicht nur geprägt durch eine radikale Zunahme an (namenlosen) Eisheiligen, es ist auch der zweite Donnerstag vom Feiertag „Christi Himmelfahrt“ besetzt. Deshalb wird der monatliche Stammtisch eine Woche verschoben. Vereinsmitglieder und gerne auch Nichtmitglieder treffen sich also zum zwanglosen „Ratsch“ am Donnerstag, 20. Mai, um 19.30 Uhr am Kulturstammtisch im Falkensteiner Gasthof zur Post.

Bei diesem Stammtisch wird aber auch wieder ein besonderer, hoch interessanter Beitrag geboten: Alfred Aschenbrenner wird über Lebensverhältnisse der Falkensteiner um 1860 berichten und dabei auf Fakten aus einem „Physikatsbericht des Gerichtsbezirks Falkenstein/Obpf. von 1860“ zurückgreifen. Wer Alfred Aschenbrenners Berichterstattung schon kennt, wird wissen, dass es wieder einen besonderen Abend geben wird, an dem außerdem für viele Gespräche Zeit bleibt. Es sind auch noch Mitgliedskarten (Bayerwald-Card) mit Rabattheft vorhanden und können ausgehändigt werden. Die Stammtisch-Folgetermine an jedem zweiten Donnerstag im Monat im Gasthof zur Post sind 10. Juni und 8. Juli.

22.05.2010

Gastgeber im Vorwald mit einheitlichem Auftritt

Präsentationsmappe beim Tourismusverein erhältlich

Falkenstein, Michelsneukirchen, Rettenbach. Der Tourismusverein der Verwaltungsgemeinschaft mit den Gemeinden Falkenstein, Michelsneukirchen und Rettenbach hat erreicht, dass die Gastgeber in den 10 Vorwaldgemeinden nun mit einer attraktiven, einheitlichen Präsentationsmappe ihren Besuchern und Urlaubern individuelle Informationen in die Zimmer und Ferienwohnungen legen können.

Die praktische Mappe zeigt sich im aktuellen Design der Arbeitsgemeinschaft Vorderer Bayerischer Wald (AG Vorwald) mit einer Regionskarte auf der Rückseite. Mit 10 Millimeter Höhe kann sie Handzettel, Broschüren, Veranstaltungs- und Ausflugstipps aufnehmen und den eigenen Beherbergungsbetrieb mit diesen Unterlagen angemessen darstellen. Für mehr Individualisierung lassen sich auf die Frontseite Etiketten aufbringen, z.B. mit der Urlaubsanschrift oder der persönlichen Anrede der Gäste.

Nützliche Tipps zur passenden Bestückung der Mappe hat der Deutsche Tourismusverband (DTV) in Form einer Musterinformationsmappe bereit gestellt, leicht abrufbar unter:

<http://news.dtvdata.de/ncfiles/File/Vorlage%20Vermieter.doc>.

Empfehlenswert ist auch ein Aufruf der DTV-Homepage

www.deutschertourismusverband.de, wo z.B. aktuelle Hinweise über neue GTZ- und GEMA-Regelungen für Vermieter zu finden sind.

Durch Beschaffung einer größeren Anzahl von Mappen gibt der Tourismusverein VG Falkenstein seinen Mitgliedern die Möglichkeit, sich für nur 40 Cent pro Mappe einen Vorrat anzulegen und den Gästen nehezulegen, die gefüllte Mappe nach Beendigung des Aufenthalts mit nach Hause zu nehmen. Dann lässt sich der Urlaub nacherleben und eventuell Lust auf einen weiteren Aufenthalt wecken. Mappen können bestellt bzw. abgeholt werden beim Vereinskassier Heinz Kahler, Brieberg 16 A, Rettenbach (blaues Haus gegenüber Kastell Windsor), Telefon 09484 / 95 15 96 oder E-Mail: heute.1@freenet.de



Neue Präsentationsmappe (Foto: Heinz Kahler)

Siebenter Falkensteiner Weinmarkt im August

Wieder große Tombola des Kultur- und Heimatvereins

Falkenstein. Sicher nicht zum letzten Mal ist in der besonderen Falkensteiner Galerie „Alter Lokschruppen“ eine sehenswerte Ausstellung zu Ende gegangen. Die beiden Künstler Karl Heinz Maier aus Haunkenzell und Klaus Aschenbrenner aus Rattenberg sowie die engagierten Galeristen Monika und Gerd Frank zeigten sich zufrieden mit dem Ausstellungsverlauf und dem Interesse an den Exponaten, das auch an den roten Punkten auf mehreren Bildern sichtbar wurde. Neben diesen also verkauften Werken bleiben zwei weitere der gut 100 ausgestellten Bilder in Falkenstein und werden die nächste große Tombola beim siebenten internationalen Falkensteiner Weinmarkt am 21. August als Hauptpreise bereichern. Christa Schweinsberg hatte in ihrer überzeugenden Art die beiden Künstler bewegen können, je eines ihrer Werke für diesen guten Zweck zu spenden. Damit ist schon sicher gestellt, dass die von Christa Schweinsberg wiederholt für den Kultur- und Heimatverein Falkensteiner Vorwald organisierte Tombola wieder zu einer Hauptattraktion des Weinmarktes werden wird. Einzelheiten zum Weinmarkt mit allen Programmpunkten und dem zeitlichen Ablauf werden rechtzeitig bekannt gegeben.



Übergabe der Tombola-Hauptpreise mit (v. rechts) Gerd Frank, Klaus Aschenbrenner, Monika Frank, Balu, Karl Heinz Maier, Dr. Harald Schummy

Kulturstammtisch im Juni

Falkenstein. Der monatliche Stammtisch des Kultur- und Heimatvereins Falkensteiner Vorwald ist inzwischen über sieben Jahre als „Kulturstammtisch“ über das Vereinsgebiet hinaus bekannt. Es treffen sich Vereinsmitglieder und gerne auch Nichtmitglieder zum zwanglosen „Ratsch“ an jedem zweiten Donnerstag im Monat um 19.30 Uhr im Falkensteiner Gasthof zur Post. Dabei wird auch über laufende Projekte und Pläne berichtet. Ganz aktuell ist am 10. Juni die bevorstehende Eröffnung und Einweihung des Falkensteiner Kräuterweges anzusprechen.

Die beiden Falkensteiner Kräuterpädagoginnen Erna Senft und Barbara Six werden aus diesem Anlass am 24. Juni am Schlossbauernhof in Hagenau ihr Wissen um die schönen und nützlichen Wald- und Wiesenkräuter präsentieren. Der 16 Kilometer lange Premium-Rundweg wird mit finanzieller Unterstützung durch das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus sowie die Marktgemeinde Falkenstein und unter der Projektleitung von Dr. Harald Schumny eingerichtet. Er ergänzt das existierende Themenangebot unter dem Motto „Mit allen Sinnen genießen im Kultur- und Wanderland Vorderer Bayerischer Wald“.

Bei diesem Stammtisch wird aber auch wieder ein besonderer Beitrag geboten: Heinz Glashauser wird aus seinem Archiv einen weiteren Diavortrag präsentieren, was nach allen Erfahrungen einen Kultur- und Kunstgenuss erwarten lässt. Erwähnenswert an dieser Stelle: Am 10. Juni haben Diana, Heinrich und Heinz Namenstag. Die Stammtisch-Folgetermine an jedem zweiten Donnerstag im Monat im Gasthof zur Post sind 8. Juli und 12. August.

13.06.2010

Zur Eröffnung Biergartenbetrieb mit Jazzmusik

Jazzband Swing House beim OGV-Fest

Rettenbach. Das nun vorgestellte Programm für das 60jährige Gründungsfest des OGV Rettenbach mit Standartenweihe und Gartenmarkt verspricht ein besonderes Wochenende mit einer ganzen Palette an Aktionen, Darbietungen und diversen optischen und akustischen Schmankerln. Das Fest beginnt am Samstag, 19. Juni, um 12.00 Uhr mit Biergartenbetrieb am Festplatz in der Langauer Straße. Dabei wird das weit über den Falkensteiner Vorwald hinaus bekannte Quintett „Swing House“ gern gehörte Blues- und Swing-Ohrwürmer spielen, aber auch bislang seltener gespielte Stücke werden zu hören sein.

Die bestens eingespielte Band mit Heiner Schlüter (Saxofone, Klarinette), Helmut Sedlmair (Trompete, Flügelhorn), Jan Smaus (Klavier), Rudi Bayer (Bass) und Dr. Harald Schumny (Schlagzeug) hat sich vorgenommen, dem Gartenmarkt fröhlich und swingend eine angemessene Klangkulisse zu verschaffen. Und wenn beispielsweise der Klassiker „What a wonderful world“ erklingt, wird das wohl der Stimmung am Festplatz entsprechen.



Jazzband Swing House (Foto: Archiv)

20.06.2010

Falkensteiner Kräuterweg wird eingeweiht

Wanderführer und erste Aktionen sind angeboten

Falkenstein. Nach einer intensiven Arbeitsphase ist nun der Falkensteiner Kräuterweg soweit präpariert, dass am 24. Juni die Eröffnung und Einweihung stattfinden kann. Danach steht es Waldlern, Städtern und Sommerfrischlern offen, die zumeist unbekanntes Delikatessen vom Wegesrand, Wiesenrand oder Waldesrand zu erkunden und unter fachlicher Anleitung zu probieren. Der 16 Kilometer lange Rundweg ist mit dem neuen Kräuterweg-Logo markiert, es gibt an interessanten Stellen Ruhebänke, Informationstafeln weisen auf Besonderheiten hin, bebildern schönste Beispiele und erwähnen kulturelle Hintergründe. Ausführliche Beschreibungen sind über die Website www.falkensteinerkraeuterwege.de erhältlich.

Die am Weg aufgestellten Informationstafeln zeigen den Weg mit einigen Besonderheiten und stellen ein paar typische Wildkräuter vor. Die Wiesen-Schafgarbe erreicht eine Höhe bis zu 80 cm. Sie blüht von Juni bis September und ist auf Halbtrockenrasen und an Wegrändern zu finden. Sie galt schon in der Antike als geschätzte Heilpflanze. Als Wildgemüse hat die Schafgarbe ebenfalls eine lange Tradition. Ihre Blüten werden frisch oder getrocknet als Tee verwendet, ihre jungen Blatttriebe für die Gründonnerstagsuppe, Kräuterquark, Gemüseintopf und zu Wildkräutersalaten.

Das echte Johanniskraut wird bis zu 60 cm hoch und ist an Waldrändern und trockenen Wegrändern zu finden. Es blüht von Johanni im Juni bis Maria Himmelfahrt im August. Die Wiesen-Glockenblume blüht von hell lila bis blau violett von Juni bis September auf Wiesen und Wegen. Sie wird bis zu 30 cm hoch und prägt in manchen Jahren in üppiger Fülle das Bild unserer Landschaft. Die jungen Blätter kann man vor der Blüte für einen Wildkräuter-Salat verwenden. Die Blüten eignen sich zur essbaren Dekoration für Suppen, Salate und Süßspeisen – obwohl frisch auf der Wiese sehen sie doch viel schöner aus.

Die Heidenelke ist eine echte Rarität, denn diese Nelkenart zählt zu den seltenen und gefährdeten Arten. Ihre meist einzelnen farbenprächtigen Blüten werden bis zu 30 cm hoch. Sie sind pinkrosa bis purpur gefärbt, weisen eine weiße Punktierung und einen dunkleren Farbring auf. Die farbenprächtigen Blüten locken viele Schmetterlinge an. Sie blüht von Juni bis September auf Sandböschungen und Halbtrockenrasen.



Heidenelke. Foto von Heinz Glashauser

Um den Weg und die Attraktionen auch ohne Führung erkunden zu können, wurde eine 16-seitige Farbbroschüre „Mit allen Sinnen genießen“ hergestellt. Sie ist kostenlos erhältlich im

Tourismusbüro der VG Falkenstein, Marktplatz 1, Tel. 09462/942220, E-Mail tourist@markt-falkenstein.de und beschreibt vier Etappen:

Den Wildkräutern auf der Spur auf der Sengersberggrunde (6 km), Anmeldungen dazu bei der Kräuterpädagogin Erna Senft, Tel. 09462/373; Eindringen in die Geheimnisse einer Landschaft auf der Lauberberggrunde (6 km); Ritter & Naturdenkmäler, Kneipp und mehr auf einer 3,5 km kurzen Wohlfühlrunde; Premiumtour als Vorwalderleben mit Einkehr (16,5 km). Dazu kommt ein Mentales Fitnesstraining, das die MAT-Trainerin und Kräuterpädagogin Barbara Six an jedem zweiten Dienstag im Monat unter dem Motto „Denken und Bewegen – die Sinne schärfen“ anbietet.

Erste Termine für geführte Aktivitäten am Kräuterweg sind: Sonntag, 27. Juni, 14.00 Uhr Lauberberggrunde mit Heinz Glashauser; Freitag, 9. Juli, 11.00 Uhr Wohlfühltag mit Adolf Brosch; Dienstag, 26. August, 10.00 Uhr Premiumtour mit Rudolf Laußer. Informationen und Anmeldungen zu den Touren im Falkensteiner Tourismusbüro (s. oben).



Heidemeiße



Wiesen-Schafgarbe



Wieseln-Glockenblume



Johanniskraut



Mit allen Sinnen genießen
im Kultur- und Wanderland Vorderer Bayerischer Wald

Falkensteiner Kräutlerweg

Den Wildkräutern auf der Spur

Mit allen Sinnen genießen im Kultur- und Wanderland Vorderer Bayerischer Wald

Liebe Wanderer und Radler, auf unseren Wegen rund um Falkenstein können Sie vielerlei Wildpflanzen sehen, erkennen, lieben und vielleicht auch nutzen lernen. Wir stellen Ihnen hier einige unserer Lieblingspflanzen vor.



Die Wiesen-Schafgarbe Gemeine Schafgarbe, *Achillea millefolium*

erreicht eine Höhe bis zu 80 cm und wächst am liebsten in feuchten Grasland. In der Blüte sind die charakteristischen weißen Köpfchen stark und doppelt-helmschirmig. Die Blätter weisen eine typische und oft als Halbhaube bezeichnete Wegerich-Form auf. Sie sind schmal und zerhackt, bis zu 15 cm lang. Die Blätter sind gegenständig am Stängel angeordnet. Im Sommer können diese Blätter einen charakteristischen Geruch nach Regen nach sich ziehen.



Als Wildgarlic

hat die Schafgarbe überlebende Wegerich-Form. Ihre Blätter werden frisch oder getrocknet als Tee verwendet. Junge Blätter können für die Gründensalatbeilage für Kräutlerquark verwendet werden.

Das ist würdevoll und zu Wegerich passt am

Das echte Johanniskraut Tüpfel-Hörthies, *Hypericum perforatum*

Es ist eine sehr schöne Blüte in lockeren, prägnant-membranigen Blühen. Die Blätter sind durchscheinend und zeigen auf der Unterseite am Rand schwarze Öldrüsen auf. Die Blätter sind bis zu 10 cm hoch und bilden ein dichtes, undurchdringliches Gewebe. Bei schwarzem Johanniskraut bilden sich die Früchte beim Sammeln der Blätter ab.

Das Johanniskraut blüht von Juni bis August. Es ist ein sehr schön duftendes, gelbes und leuchtendes Gewächs, das im Wald häufig vorkommt.

In der Phytotherapie, aber auch in der Volksheilkunde wird es noch heute angewendet.



Die Wiesen-Glockenblume

Campanula patula

Blüht von Juli bis September. Juni bis September auf allen Wiesen. Sie wird bis zu 20 cm hoch und trägt in reifen Jahren viele leuchtend gelbe Blüten. Die Blätter sind länglich bis elliptisch und haben eine typische Wegerich-Form. Die Blätter sind gegenständig am Stängel angeordnet. Die Blätter sind bis zu 10 cm lang und bilden ein dichtes, undurchdringliches Gewebe. Bei schwarzem Johanniskraut bilden sich die Früchte beim Sammeln der Blätter ab.



Die Heidenelke *Dianthus deltoides*

Es ist eine sehr schöne Blüte in lockeren, prägnant-membranigen Blühen. Die Blätter sind durchscheinend und zeigen auf der Unterseite am Rand schwarze Öldrüsen auf. Die Blätter sind bis zu 10 cm hoch und bilden ein dichtes, undurchdringliches Gewebe. Bei schwarzem Johanniskraut bilden sich die Früchte beim Sammeln der Blätter ab.

Das Heidenelkenkraut blüht von Juni bis August. Es ist ein sehr schön duftendes, gelbes und leuchtendes Gewächs, das im Wald häufig vorkommt.

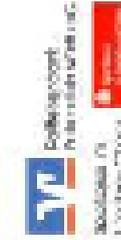
In der Phytotherapie, aber auch in der Volksheilkunde wird es noch heute angewendet.



Besuchen Sie uns und die Kräuterschule Falkenstein. Wir führen Sie gerne hinaus auf die Wiesen, in den Wald, wo wir unser Wissen über die Schönheiten am Wieserand mit Ihnen teilen möchten.

Unser Motto: Nur was ich kenne und erkenne, bedeudet mir etwas! Ihre Kräuterpädagoginnen

Prof. Dr. Ingrid Kersch, Prof. Dr. Ingrid Kersch



Logo of the German Botanical Society.



Logo of the German Botanical Society.



Falkensteiner Kräutlerweg

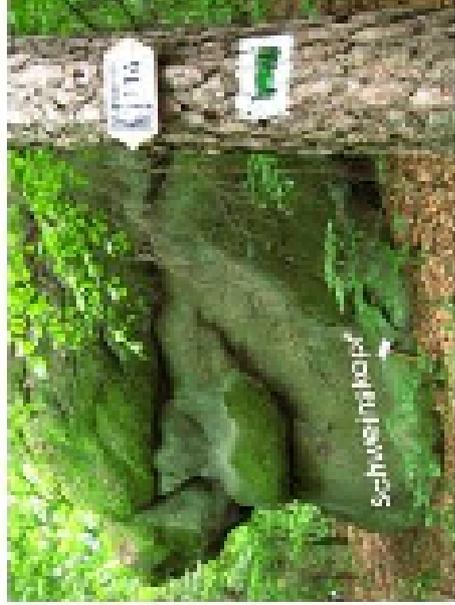
Mit allen Sinnen genießen im Kultur- und Wanderland Vorderer Bayerischer Wald

Historisches und Sagenhaftes beim Mandlstoi

Der Ortname "Mandlstöin" ist gar nicht so alt. Selbst in aktuellen Wanderkarten findet man die Bezeichnung **Mandlstöin**, auch **Mändlstöin**, **Mandlstöin**, **Mandlstöin**, was eher eine Bezeichnung für den hügeligen Ort war und nichts mit dem Namen Maria zu tun hatte.

In mittelalterlichen Aufzeichnungen finden sich die Namen **Mandstein**, **Einstain**, **Einstein**, die wohl auf den Kriegergott "Er" der Bajuwaren zurückgehen, dem offenbar viele Cypriensteine zugesprochen waren. Auf diesen Gott "Er" erinnert heute noch die alte Form für den Dienstag: **Erstag**. Es Tag, spricht man.

Im Volksmund aber wird der keltische Ort **Mandstol** genannt, möglicherweise zur Erinnerung an die Mandin (als Zwerge) die hier einst hausten, neben den Bienen des gegenüberliegenden Bergensberges, die am Mandenstein ihre Bienenkörbe einbauten, waren das **Rauschloch** gesamte Falgebirge kinnend.



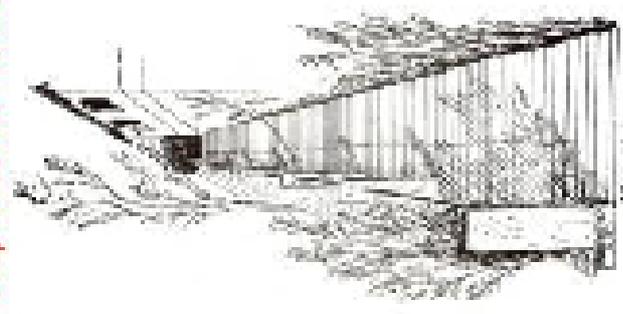
Auf dem Mandstein wurde wahrscheinlich anstelle der heidnischen Kultstätte eine **Mehrbirne** mit dem Patrozinium "Petrus und Paulus" errichtet. Am Tage der **Einweihung** ließ am frühesten Morgen der Täufer in Gestalt eines riesigen Schwanes mit himmelhohem Grinsen um den Kirchberg, um die Gläubigen zu vertrieben.

Sein Plan aber schlug fehl, denn das Volk eilte zur Kirche, schloß sich dort ein und rief Petrus um Hilfe an. Der Heilige erschien sofort auf dem Mandstein und schlug dem Schwann mit einem einzigen Streich den Kopf ab.

Der erlante eigentlich zu Stein und ist heute noch als mächtiger Felsblock, **Schwanskopf** genannt, zu sehen. Den übrigen Teil des wilden Tieres war Petrus im heiligen Zorn ins Tal hinunter. Der Begrüßten Schwachsberg und der gleichnamige Weller halten diese und weitere Sagen bis heute lebendig.

Seit 1729 wacht die Kirche St. Peter und Paul über die Mandlstöiner und die Bächler, die Bewohner des Perlbacherles in der Allgämeinde Au.

Und bis in unsere Zeit an sich Menschlein als typische **bairische Dreifaltigkeit**, bestehend aus nicht viel mehr als Kirche, Gasthaus und Schule, letztere nun das neue Gemeindezentrum und Feuerwehrhaus.



Mandlstöin, 1859

Mandlstöiner Lied von Adolf Goll, Kulmberg, 1859
 Ein Kirchturm steht auf seiner Höhe
 Der leidet ruft zum Himmel hoch
 Und ruft zur Krötelein schön
 Und ruft, wie diese Felsen erben,
 so fest ist unser Glauben.

Und soll uns ruft und
 schlecht sind in
 ersucht uns niemand raub n.



Kulturzentrum
 Bayerischer Wald

Eröffnung und Einweihung

Falkensteiner Kräuterweg

Donnerstag, 24. Juni 2010, 14.00 Uhr



Grüß Gott meine Damen und Herren,

wir können uns in Falkenstein glücklich schätzen, dass es im Gebiet der Marktgemeinde zwei engagierte Kräuterpädagoginnen gibt, die mit Ideen und Energie ihr Wissen um die schönen und nützlichen Wiesen- und Waldkräuter bereitwillig weitergeben – mit geschickten Worten, aber auch mit delikaten Kostproben. Ich habe das mehrfach ausprobieren können, weiß darum, wovon ich rede und bin deshalb nun gerne hier auf dem Schlossbauernhof zur Eröffnung und Einweihung des Falkensteiner Kräuterweges.

Es handelt sich dabei um einen weiteren Themenweg im Vorderen Bayerischen Wald – die Idee dazu stammt von der Interessengemeinschaft der Kräuterpädagogen in Bayern, die gute Idee nämlich der Nutzung bestehender Wander- und Radwege und deren Aufwertung durch einheitliche Ausschilderung mit Hinweisen zu den Besonderheiten der Wildpflanzen und den Angeboten der Kräuterpädagogen.

Zu dieser Idee und dem Gesamtkonzept wird gleich im Anschluss berichtet durch **Frau Pesold**, die Geschäftsführerin der Interessengemeinschaft, und durch **Dr. Holterman** von der Gundermannschule, die für die Ausbildung der Kräuterpädagogen verantwortlich ist.

Wir haben uns gerne der Idee angeschlossen und dafür das Motto ausgedacht:

Auf Wander- und Radwegen zu Wiesen- und Waldkräutern, zu vorchristlichen Steinzeugen und Stätten der Historie und Kultur, über Vorwaldwiesen zu Erlebniseinrichtungen wie Burg, Museum, Galerieen, Kneippanlage, Freibad usw., das bedeutet: **mit allen Sinnen genießen !**

„**Wir**“, die wir uns dieser guten Idee angeschlossen haben – das ist vor allem eine Gruppe engagierter Bürger, die in ihrer Freizeit und 100 % ehrenamtlich, also ohne Kostenerstattung oder gar Bezahlung, das Projekt Falkensteiner Kräuterweg realisiert haben. Diese Personen möchte ich hier namentlich nennen: Voran natürlich die Kräuterpädagoginnen Frau Erna Senft und Frau Barbara Six sowie Frau Marianne Pesold, Geschäftsführerin IG Kräuterpädagogen;

dann in alphabetischer Folge:

Herr Konrad Bierlmeier, 1. Vorsitzender OGV Falkenstein

Herr Adolf Brosch, Konrektor a.D. und nun unser Burgführer

Frau Susanne Deutschländer, Geschäftsführerin Verein Naturpark VBW

Frau Anneliese Eder, Gastwirtin Marienstein, zuständig für Walderbrotzeiten am Mandlstoi

Herr Heinz Glashauser, noch aktiver Lehrer, dazu Landschaftsführer,

außerdem Fotograf und vor allem Petrognost, Petrograph, also Gesteinskundiger

Herr Manfred Helm, Wegewart Falkenstein und zuverlässiger Helfer

Frau Frauke Holzer, Leiterin Tourismusbüro der VG Falkenstein

Herr Heinz Kahler, Schatzmeister Tourismusverein VG Falkenstein

Herr Rudolf Laußer, Lehrer i.R., als Wanderführer zuständig für Langstrecken

Frau Maria Oberhuber, Wirtin Pension Maria, spezialisiert auf kräuterwürzige Schmankerln

Frau Heidi Schummy, Schatzmeisterin Kultur- und Heimatverein, Rechnungen bezahlt !!!

Frau Renate Schedlbauer, AELF Cham

Ja, ich gehöre auch zu dieser Gruppe.

Und was konkret hat diese Gruppe angestellt? - So Allerhand.

- Der Weg wurde bestimmt und inzwischen vollständig mit dem neuen Logo des Falkensteiner Kräuterweges markiert >>> Schild zeigen
- Informationstafeln wurden entworfen, gestaltet, Gestelle dazu wurden aufgebaut, wobei Mitarbeiter des Gemeinde-Bauhofs hilfreich waren >>> eine Infotafel vorne neben Wandertafel
- Ein spezieller Wanderführer wurde geschaffen mit dem GPS-genauen Gesamtverlauf, dazu verschiedene Etappen mit speziellen Themen und allen Höhenprofilen >>> Broschüre kostenlos verfügbar
- Für das Projekt und die Aktionen wurde eine Internetdarstellung entwickelt, zugänglich unter >>> falkensteiner-kraeuterwege.de

Ergänzend zur ehrenamtlichen Arbeit der Projektgruppe gab es Unterstützung von Vereinen und Institutionen, gottlob auch **finanzieller Art**, denn Material, Schilder, Tafeln, Druckaufträge, Internetnutzung – das alles kostet Geld, insgesamt gut 2000 €. Die Unterstützer sind auf den Infotafeln genannt, ich möchte sie aber hier auch aufzählen:

Kultur- und Heimatverein Falkensteiner Vorwald	2. Vors. Heinz Glashauser
Tourismusverein der Verwaltungsgemeinschaft Falkenstein	- - -
Obst- und Gartenbauverein Falkenstein	2. Vors. Maria Engl
Verein Naturpark Vorderer Bayerischer Wald	GF Susanne Deutschländer
Arbeitsgemeinschaft Vorderer Bayerischer Wald	Bürgermeister, Vorstände
Georg Griesbeck, Rettenbach; Frau Hecht, Zell; Frau Adlhoch, Brennbach, Frau Koller	
Schule der Dorf- und Landentwicklung Abtei Plankstetten	- - -
Gundermannschule	Dr. Holterman
Interessengemeinschaft der Kräuterpädagogen in Bayern	Marianne Pesold
Und schließlich die finanziellen Helfer : Markt Falkenstein	1. Bgm Thomas Dengler
Gemeinderäte:	
Raiffeisenbank Falkenstein-Wörth	Wilhelm Baumer
Sparkasse im Landkreis Cham, Geschäftsst. Falkenstein	- - -
Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus.	

Dank an alle Helfer, Unterstützer und Geldgeber !!! – natürlich auch an diejenigen, die heute hier nicht teilnehmen können.

Begrüßen möchte ich nun noch ein paar Personen, und bitte aus der Reihenfolge keine Schlüsse ziehen: Ute Kahler, OGV Rettenbach . . .

Presse: Anton Feigl

Meine Damen und Herren:

Es gibt verschiedenartige Wege, z.B. auch Umwege, Irrwege, aber auch Wege zum Glück wie nun unser Falkensteiner Kräuterweg einer sein soll – für Wanderer mit offenen Sinnen und bereit, das Schöne am Weg zu erkennen und schätzen zu lernen. In diesem Sinne erhoffe ich:

Alles Gute auf allen unseren Wegen, besonders auf dem Falkensteiner Kräuterweg, der heute zu Anfang durch Herrn **Pfarrer Josef Bräu** eingeweiht wurde – herzlichen Dank dafür an Pfarrer Bräu, dass er Gottes Segen auf unseren Weg geleitet hat.

Falkensteiner Kräuterweg



Mit allen
Sinnen
genießen



im Kultur- und Wanderland
Vorderer Bayerischer Wald

Wanderführer von Harald Schumny

*Wanderführer
Falkensteiner Kräuterweg*

23.06.2010

Geführte Wanderung auf dem Falkensteiner Kräuterweg

Falkenstein. Unter dem Motto: „Eindringen in die Geheimnisse einer Landschaft“ wird Heinz Glashauser am Sonntag, 27. Juni, über die „Lauberbergrunde“ genannte Etappe führen. Treffen ist um 14.00 Uhr beim Wanderparkplatz an der Zeller Straße. Es gibt dort zunächst einen Kurzvortrag mit Bildern über Kultstätten und ihre typischen Steinfiguren. Abmarsch ist ca. 14.15 Uhr.

Die etwa 6 Kilometer lange Wanderung führt entlang des Lauberbergs, dann in Richtung Hundessen mit Semmelberg-Besteigung, was einen Rundweg über ca. 3 Stunden ergibt. Anschließend ist die gemeinsame Einkehr in Falkenstein möglich (auf eigene Kosten).

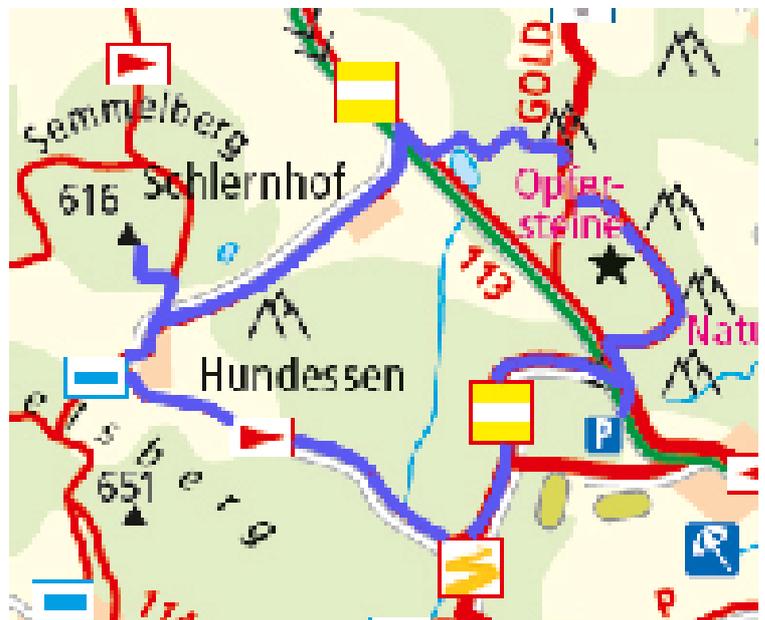
Bei der Vorbereitung zu dieser Wanderung kam die Frage auf: Was ist ein Geheimnis – und kann man in Geheimnisse eigentlich eindringen? Josef Eichendorf hat sich in seinem Gedicht „Wünschelrute“ mit diesem Thema befasst: „Schläft ein Lied in allen Dingen, die da träumen fort in fort, und die Welt hebt an zu singen, triffst du nur das Zauberwort“. Jeder kennt auch die Sagen von den Sonntagskindern, denen der Schlüssel zu einem besonderen Geschenk gegeben wird. Der Schlüssel öffnet den Weg in unbekannte Geheimnisse. Wie heißt nun das Zauberwort? Es heißt „Wahrnehmung“.

Es ist unsere Wahrnehmung. Was wir nicht wahrnehmen, können wir nicht sehen und erkennen. Die Geheimnisse liegen am Wegesrand offen für Jedermann, nicht nur für Sonntagskinder. Wir gehen achtlos an ihnen vorbei, weil wir sie nicht wahrnehmen können. Wenn wir aber unsere Augen und Sinne offen halten, erhalten wir eine Wahrnehmung geschenkt, die uns eine tiefere Schicht offenbart. Wir fallen sozusagen aus dem alltäglichen Geschehen heraus und blicken auf die Dinge, die hinter dem äußeren Anschein liegen.

Bei der Wanderung sollen die Teilnehmer versuchen, die Augen für eine bisher nicht wahrgenommene Wirklichkeit zu öffnen. Man wird die Umgebung Falkensteins dann wahrscheinlich mit anderen Augen sehen. Konkret: Viele der Steingruppen entpuppen sich nicht nur als Naturdenkmäler, sondern sind Zeugnisse aus einer vergangenen Kultur. Die Steine wurden in vorchristlicher Zeit bearbeitet und dienten als Kultstätten für die damalige Religion. Ausführliche Beschreibungen der Etappe sind über die Website www.falkensteiner-kraeuterwege.de erhältlich. Informationen zur Wanderung und zum

gesamten Falkensteiner Kräuterweg sind verfügbar im Tourismusbüro der VG Falkenstein, Marktplatz 1, Tel. 09462/942220, E-Mail tourist@marktfalkenstein.de.

Anmeldung zur Wanderung ist nicht erforderlich. Es wird ein Unkostenbeitrag von 5 Euro erhoben, Kinder sind frei.



Wanderweg Lauberberggrunde

25.06.2010

Mitgliederversammlung des Tourismusvereins

Falkenstein, Michelsneukirchen, Rettenbach. Der Tourismusverein der Verwaltungsgemeinschaft Falkenstein lädt zu einer außerordentlichen Mitgliederversammlung ein: am Dienstag, 29. Juni 2010, 19.00 Uhr im Gasthof Jäger in Michelsneukirchen. Mit einem Bericht des Vorsitzenden werden zur Jahresmitte laufende und abgeschlossene Projekte vorgestellt, wobei das touristische Topthema Wandern eine Hauptsache ist. Der Vordere Bayerische Wald ist zwar als Wanderland einigermaßen bekannt, aber es lässt sich mehr daraus machen, wenn der „Wirtschaftsfaktor Wander-Urlaub“ stärker in die Planungen und Werbemaßnahmen wirkt. Studien des Deutschen Wanderverbandes zeigen klar, dass Wandern wenig kostet und viel bringt. Nach dieser Studie gibt der Tageswanderer 16 € aus, Übernachtungsgäste zahlen pro Tag und Person 22 € plus im Schnitt weitere 35 € für die Übernachtung.

Und vor allem die ländlichen Regionen können und sollten versuchen, einen Teil dieser möglichen Einnahmen von den jährlich etwa 40 Millionen Deutschen, die Tages- oder Mehrtagestouren planen, zu erzielen.

Weitere Tagesordnungspunkte betreffen die neue Präsentationsmappe für Vermieter und die Zukunft der Mitgliedskarte (BayerwaldCard). Die Hauptsache des Abends aber wird ein Vortrag von Alexander Anetsberger sein, der im Tourismusverband Ostbayern für den Bayerischen Wald zuständig ist. In der nachfolgenden Aussprache ist zu erörtern, ob der Falkensteiner Vorwald sich als kleiner westlicher Zipfel des Bayerischen Waldes verstehen soll oder sich selbstbewusster als Zentrum des eigenständigen Gebietes Vorderer Bayerischer Wald sieht.

Diese Fragestellung berührt das Verhältnis zum Tourismusverband Ostbayern und sollte deshalb sorgfältig ausdiskutiert werden. Es ist wünschenswert, dass die Mitglieder des Tourismusvereins für die Gemeinden Michelsneukirchen, Rettenbach und Falkenstein den Termin wahrnehmen und sich an dieser Aussprache beteiligen.

07.07.2010

Wanderführer 2: Übergabe am 7. Juli 2010

Ein paar Bemerkungen vorab: Aus der Bayerischen Staatsregierung wird propagiert, dass **Wirtschaft** nicht nur Industrie, Technologie und Verkehr bedeutet, sondern vor allem – wie hervorgehoben wird – „in landschaftlich reizvollen Randgebieten mit schwacher Infrastruktur der Tourismus einer der wichtigsten, wenn auch meist unterschätzten Wirtschaftszweige ist“.

Der Vordere Bayerische Wald ist zwar als Wanderland einigermaßen bekannt, aber es lässt sich mehr daraus machen, wenn speziell der „Wirtschaftsfaktor Wander-Urlaub“ stärker in die Planungen und Werbemaßnahmen wirkt. Denn Studien des Deutschen Wanderverbandes zeigen, **dass Wandern wenig kostet und viel bringt**.

Ein paar Zahlen dazu: In Deutschland gehen mehr als 30 Millionen Gästeübernachtungen auf das Konto der Wanderurlauber, und für Wanderreisen werden 7,5 Milliarden (!) Euro ausgegeben – ohne An- und Abreise. Das heißt: Der Tagesausflügler gibt etwa 16 Euro pro Tag aus, Übernachtungsgäste zahlen ca. 22 Euro pro Person und Tag und weitere 35 Euro für die Übernachtung.

Und vor allem ländliche Regionen wie der Vordere Bayerische Wald könnten und sollten versuchen, einen Teil dieser möglichen Einnahmen von den jährlich etwa 40 Millionen Deutschen, die Tages- oder Mehrtagestouren planen, zu erzielen. **Aber: das geht nicht von alleine**; dazu ist professioneller Einsatz notwendig – zumindest aber ehrenamtliches Engagement auf hohem Niveau.

Dazu war heute ganz aktuell in der **Donaupost** zu lesen, dass der Landkreis Regensburg eine Qualitätsinitiative startet, wobei offenbar der Landrat und die Sachgebiete Regionalentwicklung und Tourismus organisieren und fördern.

Wir haben für den Vorderen Bayerischen Wald so etwas schon gemacht: Qualitätsseminare von Oktober 2005 bis Juni 2008 mit mehr als 200 Seminarstunden und mehr als **80 Teilnehmern** aus unserem Gebiet – mit professionellen Lehrkräften, aber kostenlos für alle Teilnehmer. Allerdings war das bei uns eine Initiative auf ehrenamtlicher Basis, durch mich organisiert, nicht durch hauptamtliche Sachgebietsleiter!

Wie auch immer: Ein kleiner **Baustein in die richtige Richtung** ist der neue Wanderführer für die Wohlfühl- und Ferienorte Altenthann, Brennbach, Wald und Zell, wobei wenigstens ein Weg auch in das Gemeindegebiet Berhardswald führt.

Ich freue mich, dass Personen, die bei der Entstehung des Wanderführers mitgeholfen haben, bei dieser Übergabe dabei sind:

>>> Anton Schlicksbier – entschuldigt wegen Krankheit

>>> Alois Jobst, Hildegard Auburger und Margit Steinbauer.

Und hervorzuheben sind Unterstützer, ohne deren finanziellen Hilfen die 3.000 Exemplare nicht hätten gedruckt werden können: Raiffeisenbanken und Bürgermeister.

Dieser Wanderführer beschreibt 19 attraktive Wege, der vorab erschienene Führer für die drei Gemeinden der VG Falkenstein 30 Wege; das sind zusammen also 49 Wegbeschreibungen in 8 der 10 Mitgliedsgemeinden der Arbeitsgemeinschaft VB Wald.

Grundlage für die Auswahl der 49 Wege ist vorrangig das Netz des Vereins Naturpark VBW mit dem Wilden Mann und Wegnummern als Markierungssymbol. Aber auch die Farbmarkierungen des Waldvereins Regensburg spielen eine Rolle. Dazu kommen ja in unserem Gebiet die Fernwanderwege Oberpfalzweg und Goldsteig, letzterer einer der 10 besten deutschen Wanderwege.

In Teilstücken sind auch Wege ohne Markierungen beschrieben, in jedem Fall aber sind nur bestehende Wege berücksichtigt, keine neuen Wege wurden definiert. Daraus ist das sichtbare Schema entstanden, das nun bereits für **4 Wanderführer** zum Einsatz gekommen ist.

Für die Erfassung der Wege wurden einerseits gekaufte Werkzeuge verwendet wie die DTK 50 des bayer. Landesvermessungsamtes und ein Garmin-Wandernavigator zur Wegaufzeichnung beim Wandern. Aber auch private Erfahrungen sind stark eingeflossen, wobei Wege zum Teil mehrfach abgewandert, also kontrolliert wurden.

Für die Darstellung in den Wanderführern konnte kostenlos das digitale Material des Verlags Publicpress verwendet werden (Karte).

Entstanden ist dieser Wanderführer durch kostenlose Zuarbeit aus existierendem Material (Anton Schlicksbier) und aus aktuell zusammengetragenem Material (die anderen). Viele Wegteile habe ich überprüft, dabei fotografiert, manchmal auch mehrfach.

Als Belohnung gab es in jedem Fall schöne Wanderungen und eine gewisse Befriedigung durch die ehrenamtliche Arbeit zum Wohle und Nutzen unserer Heimat. Darum übergebe ich nun gerne den Wanderführer an die Bürgermeister.

Kulturstammtisch im Juli

Tageskurzmeldung für Donnerstag, 8. Juli:

"Falkenstein. Kultur- und Heimatverein Falkensteiner Vorwald: Heute, Donnerstag, 19.30 Uhr, Kulturstammtisch im Gasthof zur Post; Gäste sind herzlich willkommen."

09.07.2010

Geführte Wanderung auf dem Falkensteiner Kräuterweg

Falkenstein. Unter dem Motto: „Ritter & Naturdenkmäler, Kneipp und mehr“ wird Adolf Brosch am Freitag, 9. Juli, als Gästeführer zur Verfügung stehen und Falkensteiner Attraktionen und Historisches am neuen Kräuterweg präsentieren. Treffen ist um 11.00 Uhr am Eingang zum Schlosspark. Es gibt dann eine Führung durch den Naturfelsenpark (zweitgrößter in Bayern) mit Aufstieg zur Burg. Die Teilnehmergebühr von 5 Euro für Erwachsene deckt auch eine Burgführung, die Turmbesteigung und den Besuch des Jagdmuseums ab. Anschließend ist eine Pause mit Einkehr im Burgrestaurant möglich (auf eigene Kosten). Nach dem Abstieg von der Burg führt der Rundweg durch den Markt zur Kneippanlage, deren Nutzung kostenlos und überhaupt sehr zu empfehlen ist. Danach folgt wieder ein kleiner Anstieg zum Kaiserweg, wo direkt nebeneinander zwei Wohlfühlaktionen nutzbar sind: die Physiotherapie in der Praxis Gommers sowie „Einkehren, wohlfühlen, schlemmen“ bei Maria mit kräuterwürzigen Schmankerln aus Südtirol, beides auf eigene Kosten.



Kneippanlage mit Burgblick (Foto: Dr. Schumny)

Für diesen Wohlfühltag ist Anmeldung erforderlich beim Tourismusbüro der VG Falkenstein, Marktplatz 1, Tel. 09462/942220, E-Mail tourist@markt-falkenstein.de. Die Teile Führung, Schmankerln und Therapie sind einzeln oder als Paket buchbar. Ausführliche Beschreibungen sind über die Website www.falkensteiner-kraeuterwege.de erhältlich.

Informationen zur Wanderung und zum gesamten Falkensteiner Kräuterweg sind im Tourismusbüro verfügbar.

Tageskurzmeldung für Freitag, 9. Juli:

"Falkenstein. Kultur- und Heimatverein Falkensteiner Vorwald: Heute, Freitag, 11.00 Uhr, geführte Kräuterwegwanderung mit Adolf Brosch unter dem Motto: Ritter & Naturdenkmäler, Kneipp und mehr. Treffen am Eingang zum Schlosspark."

18.07.2010

Jazz-Frühschoppen auf der Schröttinger-Terrasse

Falkenstein. Ein Sommer wie schon lange nicht mehr, fast zu schön, um wahr zu sein. Und nachdem die Fußballweltmeisterschaft beendet ist, gibt es in den Biergärten kein Public Viewing mit Vuvuzela-Getröte mehr. Das ist Grund genug, die bekannten Jazzer von "Swing House" zu mobilisieren und die Schröttinger-Terrasse im Falkensteiner Zentrum wieder zum locker-fröhlichen Musik-Spielplatz zu machen.



Swing House open air

Am kommenden Sonntag, 18. Juli, wird also ab 11.00 Uhr bei freiem Eintritt unter den alten Kastanien auf der Schröttinger-Terrasse die weit über den Falkensteiner Vorwald hinaus bekannte Formation in der Stammbesetzung spielen, also mit Heiner Schlüter (Saxofone, Klarinette), Helmut Sedlmair (Trompete, Flügelhorn), Jan Smaus (Klavier), Rudi Bayer (Bass) und Dr. Harald Schumny (Schlagzeug). Das Quintett spielt bekannte und gern gehörte Blues- und Swing-, „Ohrwürmer“. Es werden aber auch bislang seltener gespielte Stücke zu hören sein, sodass ein Bilderbuch-Sommersonntag mit Wohlfühlzugabe so gut wie sicher ist. Falkensteiner, Besucher und Urlauber können direkt nach dem Kirchgang die Terrasse ansteuern und zum Ohrenschaus Kulinarisches bestellen, das Bräuwirtin Bianca Roth in ihrer Küche vorbereitet. Später am Nachmittag ist dann zur Abkühlung ein Besuch der Kneippanlage oder des vorzüglichen Falkensteiner Freibades zu empfehlen.

Sonntag
18. Juli 2010
ab 11.00 Uhr

JAZZ
Frühschoppen
beim
Schröttinger
Bräu
mit
Swing House

Heimatabend in Völling

Falkenstein/Völling. Im Gasthaus Groß in Völling gibt es auch heuer einen zünftigen Heimatabend. Am Donnerstag, 5. August, wird bei freiem Eintritt ab 19.30 aufgespielt, gesungen und gescherzt. Dabei helfen das Perlbach-Duo und die beliebte Vorleserin Rita Hintermeier. Und wie jedes Jahr wird als Moderator Max Stockerl zur Verfügung stehen. Urlauber und Einheimische sind eingeladen zu dieser äußerst beliebten Veranstaltung im gemütlichen Groß-Saal. Die bunte Gästemischung gewährleistet, dass immer jemand verfügbar ist, der die Waldlersprüche ins „Deutsche“ übersetzen kann. Zur „Völkerverständigung“ beitragen wird auch wieder die überaus beliebte Rateserie „Bayern-Quiz“, die Heidi Schummy zusammenstellt. Diese auf den Arbeiten des Heimatpflegers im Landkreis Regensburg Josef Fendl basierende Aktion macht immer viel Spaß, und für die Gewinner spendieren die Wirtsleute Groß kleine Preise. Gerne sind weitere Musikanten und Vortragende eingeladen, um Einheimischen und Besuchern die waldlerische Heimatkultur zu präsentieren.

05.08.2010

Nostalgie-Ferienprogramm für Kinder und Erwachsene

Falkenstein. Es sind noch ein paar Plätze frei für die Ferienaktion des Kultur- und Heimatvereins Falkensteiner Vorwald, die sich an Kinder von 5 bis 14 Jahren richtet und im Nostalgiemuseum in Hofdorf stattfindet. Eingeladen sind Urlauberfamilien, Einheimische einschließlich der Großeltern sowie möglichst viele Zuschauer. Am Donnerstag, 19. August, wird der Besitzer des Museums, Freiherr Alexander von Eyb, den Kindern deutlich machen, was „Waschen anno dazumal“ bedeutet. Dazu berichtet er: Wir gestalten eine Modenschau des Modehauses "Nostalgia" und erleben einen Washtag wie zu Uromas Zeiten. Zur Modenschau ziehen die Mannequins alte Kleidung über und führen dies dem Publikum vor, der Chef moderiert persönlich. Danach ziehen alle Schürze, Waschhaube und Holzschuhe an, holen Zuber, Waschbrett, Wäschestampfer, Kernseife und ein uraltes Wäschestück und bauen den Waschplatz im Hof auf. Nun wird Wasser geholt und los gehen das Rubbeln auf dem Waschbrett und das Stampfen mit dem Wäschestampfer, dass der Schaum nur so umherspritzt. Zum Schluss trocknet die weiße Wäsche am Hanfseil und die kleinen Waschleute strahlen.

Am 19. August fährt ein Bus um 13.30 Uhr vom Marienbrunnen im Falkensteiner Zentrum. Die Fahrt ist kostenfrei. Für die teilnehmenden Kinder entstehen im Nostalgiemuseum Kosten von je 4,80 Euro. Die Zuschauer zahlen 3,50 Euro für Eintritt und Museumsbesichtigung. Mitglieder des Kultur- und Heimatvereins zahlen nichts! Anmeldung möglichst gleich bei Heidi Schummy, Tel. 09462/910840. Bei der Anmeldung kann auch die leckere Versorgung mit Omas Waffeln mitbestellt werden. Diese Köstlichkeit bereitet Freifrau Silvia von Eyb zu und kostet 1,50 Euro pro Portion. Die Rückkehr in Falkenstein ist für 17.30 Uhr vorgesehen.



*Waschen anno dazumal
im Nostalgiemuseum*

(Fotos: Nostalgiemuseum)



Kultur- und Heimatverein
Falkensteiner Vorwald



Nostalgie- Ferienprogramm

für Kinder von 5 bis 14 Jahren

Donnerstag 19. August

Busfahrt zum Nostalgiemuseum
in Hofdorf mit

Waschen anno dazumal

Abfahrt 13.30 Uhr am Marienbrunnen

Anmeldung bei Heidi Schumny

Tel. 09462/910840

vorstand@kultur-falkenstein.deTel. 09462/910840..... www.kultur-falkenstein.de
tourist@markt-falkenstein.de.....Tel. 09462/942220..... www.markt-falkenstein.de

10.08.2010

Ferienprogramm mit Waschen anno dazumal und Modenschau

Falkenstein/Hofdorf. Es sind noch Plätze frei für die Ferienaktion des Kultur- und Heimatvereins Falkensteiner Vorwald, die sich an Kinder von 5 bis 14 Jahren richtet und im Nostalgiumuseum in Hofdorf stattfindet. Eingeladen sind Urlauberfamilien, Einheimische einschließlich der Großeltern sowie möglichst viele Zuschauer. Am Donnerstag, 19. August, wird der Besitzer des Museums, Freiherr Alexander von Eyb, den Kindern deutlich machen, was „Waschen anno dazumal“ bedeutet. Dazu berichtet er: Wir gestalten eine Modenschau des Modehauses "Nostalgia" und erleben einen Washtag wie zu Uromas Zeiten. Zur Modenschau ziehen die Mannequins alte Kleidung über und führen dies dem Publikum vor, der Chef moderiert persönlich. Danach ziehen alle Schürze, Waschhaube und Holzschuhe an, holen Zuber, Waschbrett, Wäschestampfer, Kernseife und ein uraltes Wäschestück und bauen den Waschplatz im Hof auf. Nun wird Wasser geholt und los gehen das Rubbeln auf dem Waschbrett und das Stampfen mit dem Wäschestampfer, dass der Schaum nur so umherspritzt. Zum Schluss trocknet die weiße Wäsche am Hanfseil und die kleinen Waschleute strahlen.

Und als besondere Attraktion veranstaltet Alexander von Eyb zusätzlich eine Modenschau in alter Wäsche sowie eine Kür der männlichen und weiblichen Starmanequins; letztere bekommen einen kleinen Preis. Am 19. August fährt ein Bus um 13.30 Uhr vom Marienbrunnen im Falkensteiner Zentrum. Die Fahrt ist kostenfrei. Für die teilnehmenden Kinder entstehen im Nostalgiumuseum Kosten von je 4,80 Euro. Die Zuschauer zahlen 3,50 Euro für Eintritt und Museumsbesichtigung. Mitglieder des Kultur- und Heimatvereins zahlen nichts! Anmeldung möglichst gleich bei Heidi Schummy, Tel. 09462/910840. Bei der Anmeldung kann auch die leckere Versorgung mit Omas Waffeln mitbestellt werden. Diese Köstlichkeit bereitet Freifrau Silvia von Eyb zu und kostet 1,50 Euro pro Portion. Die Rückkehr in Falkenstein ist für 17.30 Uhr vorgesehen.

12.08.2010

Kulturstammtisch im August

Falkenstein. Der monatliche Stammtisch des Kultur- und Heimatvereins Falkensteiner Vorwald ist inzwischen als „Kulturstammtisch“ über das Vereinsgebiet hinaus bekannt. Es treffen sich Vereinsmitglieder und gerne auch Nichtmitglieder zum zwanglosen „Ratsch“ an jedem zweiten Donnerstag im Monat um 19.30 Uhr im Falkensteiner Gasthof zur Post. Dabei wird auch über laufende Projekte und Pläne berichtet. Ganz aktuell ist am 12. August eine vom 2. Vorsitzenden Heinz Glashauser vorgebrachte Idee zu diskutieren, nämlich die Einrichtung eines monatlichen Rätsels des Kultur- und Heimatvereins. Sinn und Zweck dieses Rätsels soll die Auseinandersetzung mit dem Landkreis Cham und den angrenzenden Landkreisen sein. Es wird jeweils ein Bild veröffentlicht (aus dem kulturellen, geschichtlichen Bereich sowie dem Bereich Natur). Das Rätsel soll alle Interessierten anregen, über den kulturellen Reichtum, geschichtliche Dokumente sowie über auffallende Besonderheiten und Schönheiten in der Natur nachzudenken und diese zu suchen und aufzusuchen.

Bei diesem Stammtisch wird aber auch wieder ein besonderer Beitrag geboten: Heinz Glashauser wird sein neues Buch „Steinzeugen im Wald“ vorstellen. Bei den Steinzeugen handelt es sich um Megalithkultur und vorchristliche Kultstätten, die im Vorderen Bayerischen Wald und im hinteren Wald zu finden sind. Ein Hinweis für die Vorstandschaft des Kultur- und Heimatvereins: Vorab um 19.00 Uhr findet eine Ausschusssitzung statt. Die Stammtisch-Folgetermine an jedem zweiten Donnerstag im Monat im Gasthof zur Post sind 9. September und 14. Oktober.



Steinzeugen im Wald (Foto: Dr. Schummy)

Wieder große Tombola des Kultur- und Heimatvereins

Siebenter Falkensteiner Weinmarkt ist vorbereitet

Falkenstein. Es wächst kein Wein auf den Granitfelsen im Falkensteiner Vorwald. Aber es gibt freundschaftliche Beziehungen zu Weinbaugebieten, die für vorzügliche Weine bekannt sind. Und so ist der Internationale Weinmarkt in Falkenstein längst zu einer weithin beachteten Attraktion geworden. Kenner wissen inzwischen die leckeren Weine aus der Partnergemeinde Falkenstein im Weinviertel in Niederösterreich sowie aus dem Zellertal nahe einer weiteren Partnergemeinde namens Falkenstein in der Nordpfalz zu schätzen und probieren bei den Weinproben gerne auch die angebotenen speziellen Schmankerln sowie die Gerichte der Schröttinger-Bräu-Wirtin Bianca Roth. Und auch heuer wird am Samstag, 21. August, im Bräu-Innenhof eine große Tombola geboten, die wieder von Christa Schweinsberg für den Kultur- und Heimatverein organisiert und betreut wird. Viele Preise sind bereits zwischengelagert, dabei beachtliche und recht wertvolle Gewinne, von denen ein besonderer Preis hervorzuheben ist: ein Bild der zu früh verstorbenen Künstlerin Elfi Chester, deren Werke augenblicklich im Alten Lokschuppen zu Falkenstein ausgestellt sind. Eines der Bilder hat der Kultur- und Heimatverein gekauft und in die Tombola als Preis eingereicht. Dieser Ankauf dient außerdem einem guten Zweck, denn der Großteil des Verkaufserlöses der im Lokschuppen ausgestellten Bilder geht an den VKKK, den Verein zur Förderung krebskranker und körperbehinderter Kinder in Ostbayern.



Christa Schweinsberg und Heinz Höslner in der Tombolabude (Foto: Archiv)

Geführte Wanderung auf dem Falkensteiner Kräuterweg

Falkenstein. Unter dem Motto: „Vorwalderleben mit Einkehr“ wird Rudolf Laußer am Donnerstag, 26. August, als Wanderführer zur Verfügung stehen und den Falkensteiner Kräuterweg in seiner Gesamtlänge von 16,5 Kilometern präsentieren. Treffen ist um 10.00 Uhr am Eingang zum Schlosspark. Diese „Premium-Wandertour“ führt durch eine abwechslungsreiche Landschaft mit vielen Steigungen und Abstiegen, auch auf lieblichen Wald- und Wiesenwegen, und erfordert eine akzeptable Kondition und gute Wanderausrüstung.

Mit offenen Sinnen sind am Weg eindrucksvolle steinerne Naturdenkmäler anzutreffen, die unsere Vorfahren mit fantasievollen Geschichten umspannten: Opfersteine, Tuiflstoä, Schweinskopf, Riesentisch, Schluifstoä usw. Zeugen früher Besiedlung wie steinzeitliche Werkzeuge werden zu sehen sein, dazu die Hohe Wacht, Burgruine Sengersberg mit Gipfelkreuz, das Gotteshaus St. Petrus und Paulus auf dem Mandlstoä. Vorgesehen ist eine Einkehr in der gemütlichen Ausflugsgaststätte Eder in Marienstein, die liebevoll zubereitete Brotzeiten zu mäßigen Preisen bereit hält.

Für diesen Wandertag ist Anmeldung nicht erforderlich. Aber Information darüber sind beim Tourismusbüro der VG Falkenstein, Marktplatz 1, Tel. 09462/942220, E-Mail tourist@markt-falkenstein.de verfügbar. Ausführliche Beschreibungen sind über die Website www.falkensteiner-kraeuterwege.de erhältlich.

*Wanderziel Sengersberg
(Foto: Dr. Schumny)*



26.08.2010

Heimatabend im Gasthaus Biendl

Falkenstein/Arrach. Im Biendl-Saal in Arrach gibt es auch heuer einen zünftigen Heimatabend. Am Donnerstag, 26. August, wird bei freiem Eintritt ab 19.30 aufgespielt, gesungen und gescherzt. Dabei helfen die Blaskapelle Per Du, die Witzenzeller Deandln, der Lehner Edi und die Arracher Landfrauen. Auch für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt, das hat die Wirtin Gerlinde Biendl versichert.

Als Moderator wird Max Stockerl zur Verfügung stehen. Urlauber und Einheimische sind eingeladen zu dieser äußerst beliebten Veranstaltung im bekannten Biendl-Saal. Die bunte Gästemischung gewährleistet, dass immer jemand verfügbar ist, der die Waldlersprüch ins „Deitsche“ übersetzen kann.

Als Besonderheit wird es wieder für anwesende Urlaubsgäste aus „Deidschland und Umgebung“ und auch für Einheimische die inzwischen sehr bekannte Sprachprüfung geben, die Heidi Schummy unter der Bezeichnung „Bayern-Quiz“ zusammenstellt. Diese auf den Arbeiten des Heimatpflegers im Landkreis Regensburg Josef Fendl basierende Aktion macht immer viel Spaß, und für die Gewinner spendiert die Wirtin kleine Preise. Gerne sind weitere Musikanten und Vortragende eingeladen, um Einheimischen und Besuchern die waldlerische Heimatkultur zu präsentieren.

Mit Sicherheit gibt es also beste Wadlerunterhaltung beim Heimatabend im Gasthaus Biendl.

02.09.2010

Heimatabend im Gasthof Jäger

Michelsneukirchen. Im Jäger-Saal in Michelsneukirchen gibt es auch heuer einen zünftigen Heimatabend. Am Donnerstag, 2. September, wird bei freiem Eintritt ab 19.30 aufgespielt, gesungen und gescherzt. Auch für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt, das hat Gastwirt Alfons Jäger versichert. Urlauber und Einheimische sind eingeladen zu dieser äußerst beliebten Veranstaltung im bekannten Jäger-Saal. Die bunte Gästemischung gewährleistet, dass immer jemand verfügbar ist, der die Waldlersprüch ins „Deitsche“ übersetzen kann.

Als Besonderheit wird es wieder für anwesende Urlaubsgäste aus „Deidschland und Umgebung“ und auch für Einheimische die inzwischen sehr bekannte Sprachprüfung geben, die Heidi Schummy unter der Bezeichnung „Bayern-Quiz“ zusammenstellt. Für die Gewinner spendiert der Wirt kleine Preise.

Gerne sind weitere Musikanten und Vortragende eingeladen, um Einheimischen und Besuchern die waldlerische Heimatkultur zu präsentieren. Mit Sicherheit gibt es also beste Wadlerunterhaltung beim Heimatabend im Gasthof Jäger.

Tourismusverein VG Falkenstein e.V. – 1. Vorsitzender:

Aktuelle Anlässe bringen mich dazu, mein ehrenamtliches Engagement und die Rolle des Tourismusvereins in Frage zu stellen.

Dazu ein kurzer **Rückblick**: Weil die hauptamtliche Tourismusarbeit der VG Falkenstein durch Einsparung einer vollen Stelle auf einen Rest zurückgedreht wurde, habe ich 2003 ein Konzept und eine Satzung für einen Verein aufgestellt – Gründung war am 20. Januar 2004.

Dadurch wurde gut bezahlte hauptamtliche Arbeit durch unbezahlte ehrenamtliches Engagement ersetzt. Ich habe das freiwillig gemacht, in der Überzeugung, dass meine Fähigkeiten als pensionierter Direktor und Professor meiner Wahlheimat nützen könnten – und im Glauben an Äußerungen amtierender Bürgermeister, dass dieser ehrenamtliche Einsatz im Tourismusverein, ebenso im Kultur- und Heimatverein, in enger Abstimmung mit dem Gemeinderat zum Vorteil für den Falkensteiner Vorwald werden soll.

Aus dieser positiven Situation habe ich seit März 2004 für die Gründung einer AG Vorwald gearbeitet (Gründung im Januar 2007). Es gab dann ab Ende 2005 bis März 2006 von mir organisierte Qualitätsseminare mit über 200 Seminarstunden für mehr als 80 Teilnehmer. Und es gab auch von mir, natürlich wie immer, ehrenamtlich organisierte Vorwaldstammtische.

Beim 15. Stammtisch am 23.11.2009 im Gasthof Jäger habe ich hochgradig verärgert damit Schluss gemacht und die Mitarbeit in der AG-Vorwald-Lenkung aufgekündigt.

Was nun zu erklären ist, geht noch weiter und hat mich veranlasst, **Konsequenzen** zu überlegen.

Im wesentlichen geht es darum, dass Entwicklungen und Entscheidungen im Rathaus Falkenstein, die ganz klar mit Tourismus zu tun haben, behandelt werden, als gäbe es den TV gar nicht. Der Verein und ich als Vorsitzender werden absolut negiert, der aber gerade im Wirtschaftsbereich Tourismus erhebliche Entwicklungs- und Organisationsarbeit ehrenamtlich (also kostenlos) durchführt. Es kann doch nicht sein, dass engagierte Bürger, die ja die Ratsmitglieder auch wählen, nur als billige Hilfsarbeiter angesehen werden, die gelegentlich oder zufällig von oft nicht transparenten Entscheidungen erfahren. Das ist bürgerfern und ist entgegen den Politikersprüchen von der Bedeutung des Ehrenamtes.

Ich erfahre von Diskussionen und Entscheidungen nur aus den Zeitungen, manchmal auch angeblich vertrauliche Dinge aus der Gerüchteküche. D.h. manche Personen außerhalb des Gemeinderates, die auch nicht Mitglied des TV-Vorstandes sind, erfahren direkter, was so läuft, wir im TV mit freiwilligem, kostenlosem Aufwand erfahren direkt nichts. Es gibt keine Information, keine Absprache, erst recht keine Einbindung, was anfangs aber mal zugesagt war, weil es sinnvoll und vernünftig ist.

Schlussfeststellung: Das wird nicht länger akzeptiert. Konsequenzen sind zu überlegen

14.09.2010

Jahreshauptversammlung des Kultur- und Heimatvereins

Falkenstein. Die 39. jährliche Mitgliederversammlung des gemeinnützigen Kultur- und Heimatvereins Falkensteiner Vorwald e.V. findet am Dienstag, 14. September, ab 19.30 Uhr im Vereinslokal „Gasthof zur Post“ in Falkenstein statt. Deshalb fällt der Kulturstammtisch am 9. September aus. Die Tagesordnung enthält: Bericht des 1. Vorsitzenden, Verlesung des Protokolls 2009, Bericht des Kassiers, Bericht der Kassenprüfer, Entlastung der Vorstandschaft, Satzungsänderung, Planungen, Verschiedenes.

Ein wichtiger Teil der Aussprachen soll sich der Erhaltung des Traditionsvereins widmen, was aber nur gelingen kann, wenn sich die Vorstandschaft erheblich verjüngt (Neuwahlen 2011). Der wichtige Verein braucht nämlich kompetente und tatkräftige Personen, um die ehrenamtlichen Aufgaben für Falkenstein und Umgebung in den Bereichen der Orts- und Kulturpflege zu bewältigen.

Es handelt sich dabei ja zu einem großen Teil um Aufgaben, die man andernorts als Gemeindeaufgaben von bezahlten Kräften erledigen lässt. Deshalb erwartet die aktuell amtierende Vorstandschaft vom Marktgemeinderat Unterstützung bei der Kandidatengewinnung.

Vor allem aber sind die derzeit 80 Vereinsmitglieder gebeten, dabei zu helfen und an der Hauptversammlung teilzunehmen.

16.09.2010

Heimatabend im Gasthof zur Post

Falkenstein. Im Gasthof zur Post in Falkenstein gibt es auch heuer einen zünftigen Heimatabend. Am Donnerstag, 16. September, wird bei freiem Eintritt ab 19.30 aufgespielt, gesungen und gescherzt. Auch für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt, das hat Gastwirt Max Zimmerer versichert. Als Moderator wird wieder Max Stockerl zur Verfügung stehen. Urlauber und Einheimische sind eingeladen zu dieser äußerst beliebten Veranstaltung im bekannten Gasthof. Die bunte Gästemischung gewährleistet, dass immer jemand verfügbar ist, der die Waldlersprüche ins „Deitsche“ übersetzen kann.

Als Besonderheit wird es wieder für anwesende Urlaubsgäste aus „Deidschland und Umgebung“ und auch für Einheimische die inzwischen sehr bekannte Sprachprüfung geben, die Heidi Schummy unter der Bezeichnung „Bayern-Quiz“ zusammenstellt. Diese auf den Arbeiten des Heimatpflegers im Landkreis Regensburg Josef Fendl basierende Aktion macht immer viel Spaß, und für die Gewinner spendiert der Wirt kleine Preise. Gerne sind Musikanten und Vortragende eingeladen, um Einheimischen und Besuchern die waldlerische Heimatkultur zu präsentieren. Mit Sicherheit gibt es also beste Wadlerunterhaltung beim Heimatabend im Gasthof zur Post.

Falkensteiner Panoramaweg

Falkenstein. Von den vielen vorbildlich markierten und gepflegten Wanderwegen im Falkensteiner Vorwald sind einige besonders hervorzuheben, entweder wegen schönster Wegführung, historischer oder kultureller Attraktionen, aber auch wegen besonderer Einkehrmöglichkeiten. Der Falkensteiner Panoramaweg ist deshalb empfehlenswert, weil er als Rundweg zu jeder Jahreszeit Ausblicke und Überblicke gewährt und immer wieder eine der schönsten Burganlagen des Bayerischen Waldes präsentiert. Der etwa sieben Kilometer lange Weg hat dazu den Vorteil, dass es keine größeren Höhenunterschiede gibt. Über mehrere querende Wege sind auch Abkürzungen möglich.

Als Basis für den Panoramaweg dienen Wegstücke, die durch den Waldverein Regensburg mit einem roten Rechteck markiert sind und an manchen Stellen bereits den Zusatz „Panoramaweg“ tragen. Dennoch haben manchmal Besucher bemängelt, dass an manchen Stellen die Markierung fehlt oder verdeckt ist, wodurch nicht so versierte Wanderer falsch geleitet wurden. Darum hat nun der Kultur- und Heimatverein Falkensteiner Vorwald zusammen mit dem Tourismusverein Markierungsschildchen beschafft, auf denen über dem roten Rechteck die Bezeichnung „Falkensteiner Panoramaweg“ angegeben ist. Vereinsmitglieder haben inzwischen diese Schilder in kurzen Abständen angebracht, so dass im goldenen Oktober und weiterhin Herbstwanderer sicher über den an Ausblicken reichen Rundweg geleitet werden.

Falkensteiner Panoramaweg



Neue Wegmarkierung



Vereinskassier Heidi Schumny in Aktion

DER LANDRAT DES KREISES CHAM



Der Landrat des
Landkreises Cham

Kultur- und Heimatsverein
Falkensteiner Vorwald e.V.
Tourismusverein MS Falkenstein e.V.
Herrn Prof. Dr. Harald Schumny
Kilgerstraße 15
93167 Falkenstein

Postfach 1432 93434 Cham
Rathausgebäude 93434 Cham
Telefon 09291 179 240
Telefax 09291 179 270
E-Mail: landrat@landkreis-cham.de

Webseite: www.lkcham.de

Adressen: www.lkcham.de

Sehr geehrter Herr Prof. Dr. Schumny,

herzlichen Dank für die sehr informativen Wanderführer.

Die umfangreichen dargestellten Themenwanderwege sind sowohl für die Einheimischen als auch Urlaubsgäste wertvolle Anleitungen, Kultur, Natur und Landschaft zu entdecken.

Ich freue mich über Ihr ehrenamtliches Engagement, dass sich nicht nur auf den Lunkurort Falkenstein erstreckt.

Mit freundlichen Grüßen

Franz Löffler
Landrat
Bezirksratspräsident der Oberpfalz

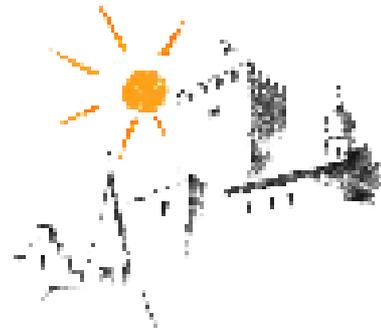


Busfahrt zum Hundertwasserturm

Falkenstein. Wie berichtet plant der Kultur- und Heimatverein eine Busfahrt nach Abenberg zum Hundertwasserturm. Für einen Besichtigungstermin müssen Besuchergruppen aber recht lange warten. Deshalb ergibt es sich nun als sehr vorteilhaft, dass Hermann Markl einen nahen Termin reserviert und einen Bus organisiert hat. Mitglieder des Kultur- und Heimatvereins und des Tourismusvereins können diese einmalige Gelegenheit nutzen und kostengünstig die bekannte Attraktion besichtigen. Vorgesehen sind natürlich Turmführung und Brauereibesichtigung mit Proben, wofür einschließlich Busfahrt etwa 15 bis 20 Euro zu bezahlen sind. Termin ist Dienstag, 5. Oktober. Der Bus fährt um 14.30 Uhr beim Marienbrunnen in Falkenstein ab. Anmeldungen für Restplätze sind möglich bei Heidi Schummy, Tel. 09462/910840.

Tourismusverein VG Falkenstein e. V.

Interessengemeinschaft der Gemeinden
Falkenstein, Michelsneukirchen, Rettenbach für
Heimat - Kultur - Tourismus - Wirtschaftsförderung



29. Vorstandstreffen am Donnerstag, 7. Oktober 2010
19.30 Uhr im Gasthof Jäger, Michelsneukirchen

Einladungen an:

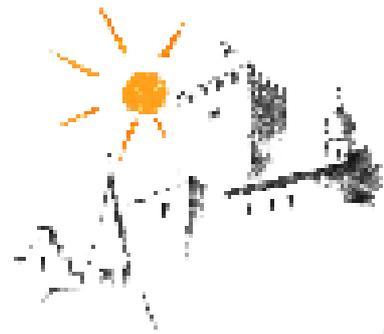
Alfons Jäger, Heinz Kahler, Erich Rademacher
Reiner Bauer, Rita Dengler, Reinhard Fischer, Elena Ilijin, Gerhard Wagner
Bürgermeister Falkenstein, Michelsneukirchen, Rettenbach
VG Tourismusbüro

Besprechungspunkte:

- (1) Videofilmwerbung beim TVO
- (2) Online-Buchungssystem des TVO
- (3) TVO-Betreuung für Vorwald
- (4) Jahreshauptversammlung: Wünsche, Anträge ?
- (5) Sonstiges

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Heidi Schummy'.

Tourismusverein VG Falkenstein e. V.



Interessengemeinschaft der Gemeinden
Falkenstein, Michelsneukirchen, Rettenbach
für Kultur, Tourismus und Wirtschaftsförderung

08.10.2010

29. Vorstandssitzung am 7.10.2010 im Gasthof Jäger, Michelsneukirchen

Anwesend: Rita Dengler, Alfons Jäger, Heinz Kahler, Dr. Harald Schumny

Sitzungsbericht

(1) Die **Videofilmwerbemöglichkeit des TVO** unter meinurlaub.tv wird als sehr nützlich angesehen. Zu unterscheiden sind zwei Stufen:

a) TVO-Mitglieder können einen eigenen Film (2,5 min.) kostenlos einstellen! Der Film muss aber geliefert werden. Der Tourismusverein ist Mitglied und möchte diese Chance nutzen. Es ist zu erkunden, wie ein geeigneter Film zustande kommen kann (Erwin Winter?).

TVO-Mitglieder sind (laut TVO-Bericht) auch: Tourismusbüro Falkenstein, Altenthann, Bernhardswald, Brennborg, Wiesenfelden und Wörth. Sollte die VG Falkenstein oder die AG Vorwald diese Möglichkeit ebenfalls nutzen?

Beschluss: Es soll bald mit Thomas Dengler, 1. Bürgermeister Falkenstein und Vorsitzender der AG Vorwald, ein Termin gefunden werden, um das zu besprechen. Dabei Heinz Kahler und Frauke Holzer ?

b) Gastgeber haben zwei Möglichkeiten: Ist ein Film vorhanden (2 min.), kostet das Einstellen für zwei Jahre 711 € (in monatlichen Raten). Soll ein Film professionell erstellt werden, kostet das komplett für zwei Jahre 1425 € (auch in monatlichen Raten). Nach Klärung der Möglichkeiten eigener Filmherstellung wird das unseren Mitgliedern bekannt gemacht werden.

(2) **Online-Buchungssystem des TVO:** Dazu sind angeforderte Informationen noch nicht eingegangen; Besprechung muss verschoben werden.

(3) **TVO-Betreuung für den Vorwald:** Bemängelt wurde wieder, dass der Falkensteiner Vorwald im Vergleich mit benachbarten Gebieten vernachlässigt wird. Dies wird deutlich im neuen Wandermagazin „Goldsteig“ – August bis November 2010 – auf den letzten vier Seiten.

Darauf ist der gesamte Goldsteig-Wegverlauf abgebildet, dazu sind Informationsstellen angegeben. Aber zwischen Nittenau und Wiesenfelden ist eine erstaunliche Lücke, d.h. der Falkensteiner Vowald ist ausgelassen!

Falkenstein und der Tourismusverein sind TVO-Mitglieder, zahlen also jährlich ein! Erstaunlich, dass immer wieder Falkenstein und Umgebung vergessen werden – Zufall?

Beschluss: Der Tourismusverein wird eine Beanstandung an den TVO senden.

- (4) Für die **Jahreshauptversammlung** am 10. November werden Präsentationsmappen mit Informationen an Teilnehmer ausgegeben. Der Inhalt wird noch abgesprochen; Ideen dazu sind erwünscht.

(5) Sonstiges

a) Es wurde ein Schreiben des neuen Landrats Franz Löffler verlesen, womit er sich für die Zusendung der neuen Wanderführer bedankt und das Engagement für Falkenstein und Umgebung würdigt.

b) Frau Deutschländer, Geschäftsführerin des Vereins Naturpark Vorderer Bayerischer Wald, hat mitgeteilt, dass die neue Freizeitkarte des Vereins zum Stückpreis von 5 € bestellt werden kann.

Beschluss: Der Tourismusverein VG Falkenstein wird keine Karten ankaufen.

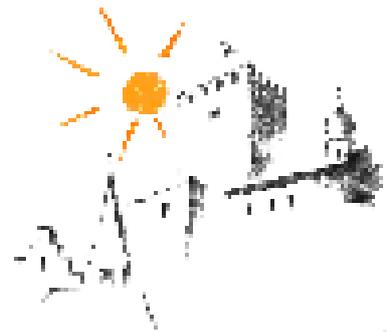
c) Mit Sorge wurde die gastronomische Verschlechterung in Falkenstein (z.B. Burg, Schröttinger, Schlosspark-Hotel) registriert. Vor allem die Situation auf Burg Falkenstein erzeugt negative Auswirkungen über Falkenstein hinaus. Die Vorstandschaft des Tourismusvereins ist lediglich aus Zeitungsberichten der letzten Tage informiert und fühlt sich einmal mehr als Organ, das wohl nur als ausführende Hilfstuppe gebraucht wird.

d) Angesprochen wurden deshalb erneut Sinn und Zweck eines Tourismusvereins für die VG Falkenstein; denn auch in Diskussionen und Vorbereitungen von Entscheidungen mit touristischem Bezug wird der Verein nicht einbezogen. Vorstandsmitglieder verstehen sich nicht als Hilfsarbeiter und Ausführende von oft intransparenten Beschlüssen.

Beschluss: Es wird angestrebt, mit den drei Bürgermeistern der VG Falkenstein und dem Vorstand der AG Vorwald, die ja eine Entwicklung und Gründung aus dem Tourismusverein heraus ist (Dr. Schummy), ein Gespräch diesbezüglich zu suchen.



Tourismusverein VG Falkenstein e. V.



Interessengemeinschaft der Gemeinden
Falkenstein, Michelsneukirchen, Rettenbach
für Kultur - Tourismus - Wirtschaftsförderung

08.10.2010

Herrn
Dr. Michael Braun
Tourismusverband Ostbayern e.V.
Im Gewerbepark D02/D04
93059 Regensburg

Unzufriedenheit mit Gebietspräsentation Mitgliedsnummer: 0110002 – Falkenstein

Sehr geehrter Herr Dr. Braun,

schon in der Vergangenheit wurde von Gastgebern und ehrenamtlichen Helfern im Vorderen Bayerischen Wald mehrfach beanstandet, dass in TVO-Publikationen unsere Region unterrepräsentiert ist. Das wurde jeweils als unbegründet zurückgewiesen. Es gibt nun aber ein weiteres Beispiel, das die Kritiken erhärtet. Zu finden ist das im Wandermagazin „Der Goldsteig“, August bis November 2010. Auf den letzten Seiten (48 bis 51) ist der Goldsteigverlauf dargestellt. Dazu sind Informationsstellen aufgelistet.

Erstaunlicherweise ist von Norden her Nittenau genannt, dann folgt Wiesenfelden. Der Vorwald ist also ignoriert. Das sorgt bei uns für Empörung. Immerhin verläuft der Goldsteig durch Falkensteiner Gebiet, und bei der Entstehung dieses Premiumweges waren auch wir etwas beteiligt. Außerdem gibt es im Gebiet der Arbeitsgemeinschaft Vorderer Bayerischer Wald derzeit sieben TVO-Mitgliedschaften.

Mit meinen Vorstandsfreunden und Mitgliedern des Tourismusvereins der VG Falkenstein bin ich der Meinung, dass dies so nicht in Ordnung ist. Gerne möchte ich Ihre Meinung dazu kennen lernen.

Mit freundlichem Gruß,

Dr. Harald Schumny



**Gemeinde Brennborg
Fremdenverkehrsverein Brennborg**



EINLADUNG



**Zur
Segnung und Eröffnung des
Zuweges zum
Goldsteig-Qualitätsweg
am Samstag,
9. Oktober 2010
um 13 Uhr
in Brennborg
laden wir Sie herzlich ein.**

Anfahrt: Brennborg, Heimarstraße ► Hölzbachstraße ► Bemdorfer Straße ► In der Öd
Treffpunkt: In der Öd / Richtung Bemdorf (Ortsenda)

Programmablauf:

Wandern zur Kreuzbauern-Kapelle
Begrüßung der Gäste durch 1. Bürgermeisterin Irmgard Sauerer
Segnung des Zuweges durch Diakon Johann Emmert
Grüßworte und Eröffnung des Zuweges
Erwanderung des Zuweges zum Goldsteig-Qualitätsweg nach Fahnmühle und zurück
über Thalhof nach Brennborg mit Natur- und Landschaftsführer Alois Jobst
Stärkung der Wanderer bei Kaffee und Kuchen und kleiner Brotzeit im Pfarrheim
Brennborg, Hölzbachstraße (im Gebäude des Kindergartens)

Bitte bestätigen Sie Ihre Teilnahme mit beiliegendem Antwortfax.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen

Irmgard Sauerer
1. Bürgermeisterin

Helga Adhach
1. Vorsitzende



Interessengemeinschaft im Vorderen Bayerischen Wald für Heimat - Kultur - Tourismus - Wirtschaft

An alle
Mitglieder des
Fördervereins

Förderverein
**Museum auf
Burg Falkenstein**

Jagd und Wild e. V.
S.V.

03167 Falkenstein, Marktstraße 1

28.09.2010

Sehr geehrte Damen und Herren,

zu einer ordentlichen Mitgliederversammlung des Fördervereins Museum auf Burg Falkenstein
Jagd und Wild e. V. am **Donnerstag, den 14. Oktober 2010 um 19:00 Uhr**
laden wir Sie in das **Café Schwarz, Amracher Höhe 1, 93167 Falkenstein** ein.

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Neuwahl eines 1. Vorsitzenden
 - a) Beschluss über die Verlängerung der Amtsdauer bis zur regulären Wahl 2014
 - b) Wahl des neuen 1. Vizepräsidenten
3. Jahresplanung 2011 (künftige Sonderausstellung, Museumsbetreuung)
4. Satzungsänderung:
In § 13 Abs. 4 Satz 1 „Mitgliederversammlung“ der Verfassungssatzung ist folgende neue Formulierung vorgesehen:

„Die Mitgliederversammlung ist beschlussfähig, wenn mindestens 1/5 (bisher 1/3)
sämtlicher Mitglieder anwesend ist.“

Damit soll ermöglicht werden, die Mitgliederversammlung künftig pünktlich zu beginnen.
Die ab und zu anfallende Viertelstunde Wartezeit bis zum Beginn der abendlichen über-
runden zwölf Versammlung kann dann entfallen. Bisher fehlten in der Regel nur
1 bis 2 Mitglieder zum vollen Drittel.

5. Sonstiges

1. Vorsitzender:

2. Vorsitzender:
Bürgermeister Thomas Dengler
- Bismarckstr.

Präsidentin: Ina
Kühn, Marktstraße
Zweigstelle Kitzing

Beauftragter Burg Falkenstein
Hilf/Lehrerhof
Postfach 141691

November 2010



**Kultur- und Heimatverein
Falkensteiner Vorwald e.V.**

Tourismusverein VG Falkenstein e.V.

An alle am Entstehen des
Falkensteiner Kräuterwegs
Beteiligten

Prof. Dr. Harald Schumny
Kilgerstraße 15
93167 Falkenstein

22. Oktober 2010

Falkensteiner Kräuterweg

**Einladung zum Treffen mit kräuter-
würzigen Tiroler Schmankerln bei
Maria am Freitag, 5. November,
18.30 Uhr in Pension Maria, Falkenstein**



Werte Kräuterweghelfer ...

Nach Auswertung von Rückmeldungen auf meine Anfrage vom 15. Oktober ist der 5. November der günstigste Termin. Schön wäre es für alle Beteiligten und für die Pensionswirtin Maria Oberhuber, wenn möglichst viele Projekthelfer der Einladung folgen würden.

Mit freundlichem Kräutergruß

Dr. Harald Schumny
Projektteam

in Zusammenarbeit
mit den Kräuterpädagoginnen vor Ort



Kulturstammtisch mit Fachvortrag

Falkenstein. Der monatliche Stammtisch des Kultur- und Heimatvereins Falkensteiner Vorwald ist inzwischen als „Kulturstammtisch“ über das Vereinsgebiet hinaus bekannt. Es treffen sich Vereinsmitglieder und gerne auch Nichtmitglieder zum zwanglosen „Ratsch“ an jedem zweiten Donnerstag im Monat um 19.30 Uhr im Falkensteiner Gasthof zur Post. Dabei wird auch über laufende Projekte und Pläne berichtet. Ganz aktuell ist am 11. November

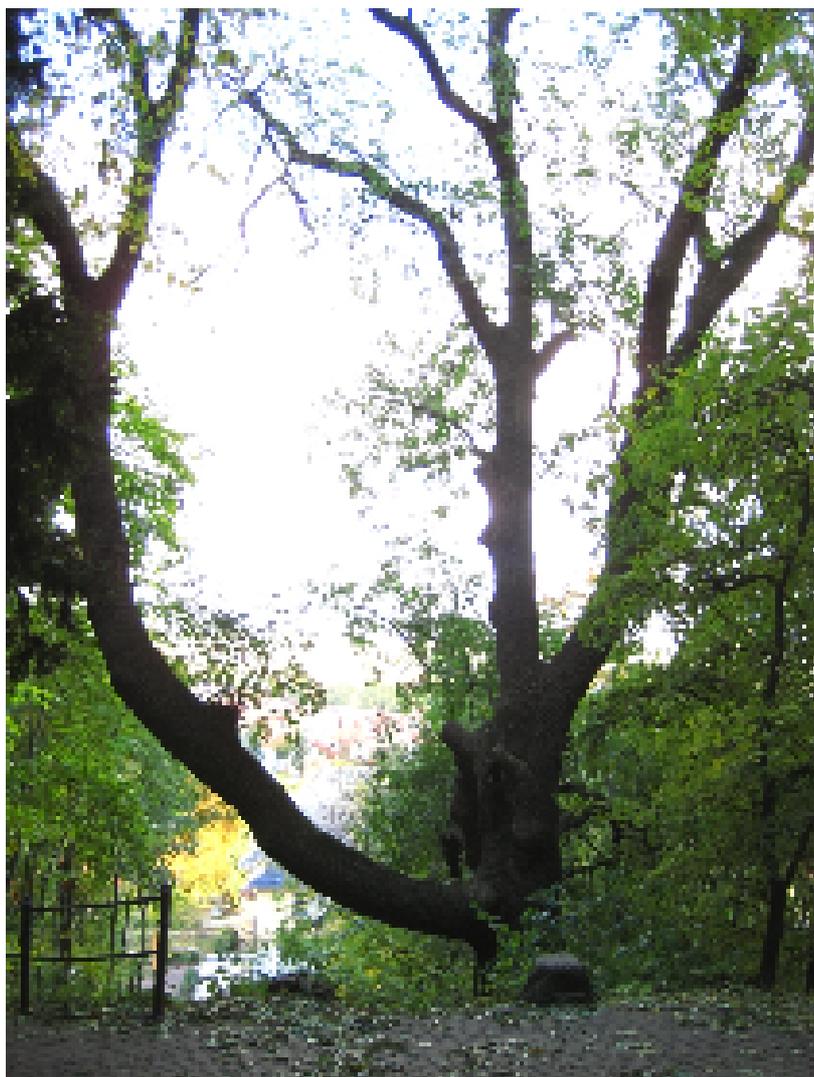
Renate Mühlbauer, Kreisfachberaterin für Gartenbau im Landratsamt Cham, beim Stammtisch anwesend und wird als Referentin zu einem hochaktuellen Thema zur Verfügung stehen.

Diese Veranstaltung wurde schon vor längerer Zeit vom 2. Vorsitzenden des Kultur- und Heimatvereins Heinz Glashauser zusammen mit Konrad Bierlmeier, dem Vorsitzenden des Obst- und Gartenbauvereins geplant, doch scheint sie gerade jetzt besonders aktuell, da allerorten, auch im Bereich Falkenstein, wieder gesunde Bäume reihenweise gefällt werden, ohne dass die Bürger darüber informiert sind. Bäume haben keine Lobby, und so mancher Bürger ist der Meinung, Laub sei Schmutz und deshalb könne man wieder mehr Sauberkeit in die Landschaft bringen, indem man die Bäume entferne.

Dabei sind sich Biologen und Ökologen schon längst darüber klar, dass die Leistung, die ein älterer Baum für den Naturkreislauf erbringt eigentlich unbezahlbar ist, wenn man denn schon in dieser wirtschaftlichen Kategorie denken will. Ein Baum ist nicht nur Holz, sondern Lebensraum für eine Unzahl von Tieren und Insekten. Er hat deshalb eine natürlich eine Bedeutung, die weit über den wirtschaftlichen Wert des Holzes hinausgeht. Leider sind diese Zusammenhänge nur wenigen bekannt, vielleicht auch deshalb, weil sie so komplex sind.

Wer also mehr über diese Zusammenhänge erfahren oder sein Wissen wieder auffrischen möchte, für den wird dieser Vortrag und die Präsentation genau das Richtige sein.

Alter Baum darf leben

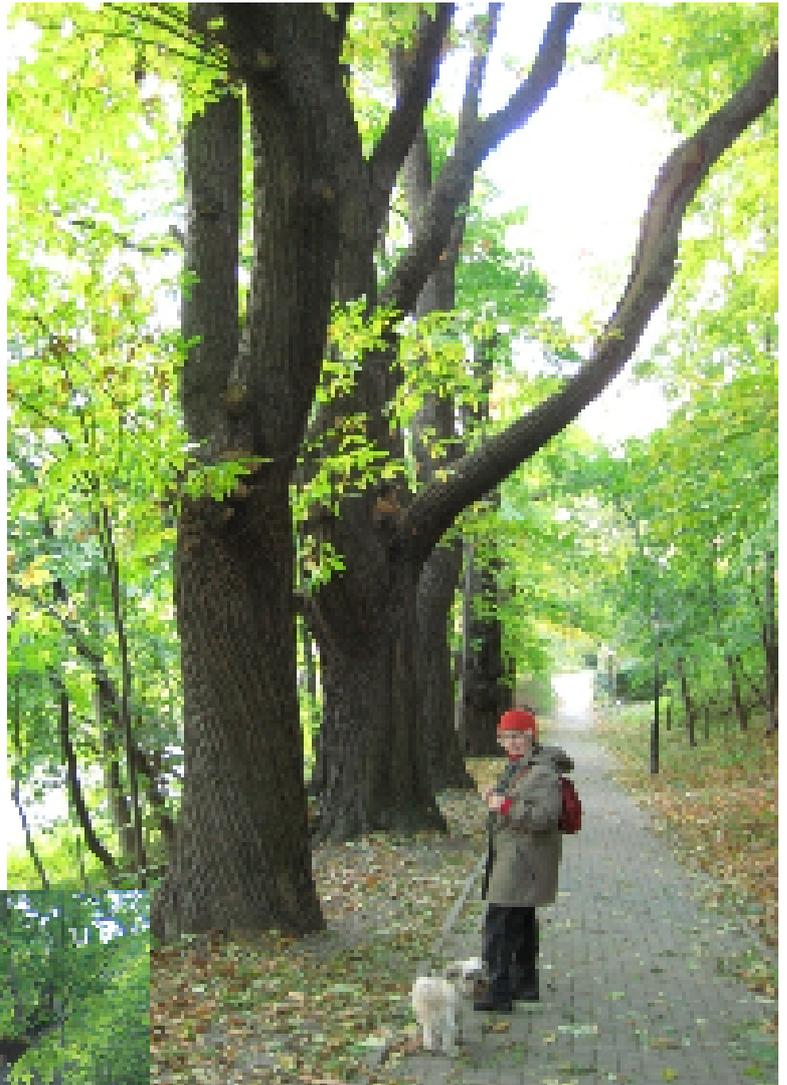


Passend dazu ein guter Reim:

„Zu fällen einen schönen Baum
braucht´s eine halbe Stunde
kaum.

Zu wachsen, bis man ihn
bewundert,
braucht er, bedenk es, ein
Jahrhundert.“

*Bäume als Naturereignis
(Fotos: Dr. Schumny)*



Baum als Naturdenkmal

Lebhafte Diskussionen beim Kulturstammtisch

Renate Mühlbauer sprach über den Wert der Bäume

Falkenstein. Am Kulturstammtisch-Donnerstag im November fand eine gemeinsame Veranstaltung des Kultur- und Heimatvereins mit dem Obst- und Gartenbauverein Falkenstein statt. Thema der Veranstaltung war: „Der Wert der Bäume“. Als Referentin wurde Renate Mühlbauer eingeladen, die am Landratsamt Cham Kreisfachberaterin für Gartenkultur und Landespflege ist. Der Termin für diese Veranstaltung wurde bereits im Sommer vereinbart, aber niemand konnte damals ahnen, wie aktuell dieses Thema noch werden würde. Schon vor Beginn des Vortrags von Renate Mühlbauer kam es zu einer lebhaften Diskussion über Baumfällaktionen in der Gemeinde Falkenstein. So wurden etwa vor einer Woche sechs Bäume gefällt, die auf der rechten Seite der Bavariastraße standen, ohne dass die Anwohner etwas davon erfuhren. Die Bäume waren durchwegs gesund und es war keinerlei Notwendigkeit erkennbar, diese zu fällen. Auch frühere Baumfällaktionen wurden kritisiert.

Es herrschte allgemeines Unverständnis über diese Aktionen und es wurde vermutet, dass die Bürger auch deshalb nicht informiert wurden, um eine Diskussion darüber zu vermeiden. So werden die Bürger einfach vor vollendete Tatsachen gestellt. Bäume haben eben keine Lobby.



Gesunder Baum wird gefällt, ohne Bürger zu informieren

Deshalb bekam das Thema gerade an diesem Abend eine starke Brisanz. Heinz Glashauser las zwei Gedichte über den Baum vor und stellte damit einen literarischen Bezug her. Zu allen Zeiten wurden Bäume verehrt und von Dichtern besungen. Dann übergab er Renate Mühlbauer das Wort. Sie begann weniger literarisch. Sie zeigte einen juristischen Text aus dem Jahre 1890 vom Bezirk Waldmünchen. Hier wurden alle maßgeblichen Personen aufgefordert, Bäume zu pflanzen und zu pflegen. Auf einen Baumfrevler stand eine Haftstrafe bis zu drei Jahren oder eine Geldstrafe bis zu 1500 Goldmark. Dies war damals eine Menge Geld.

Dies scheint sich in der heutigen Zeit wesentlich geändert zu haben. Sie zeigte anhand von vielen Bildern, wie sinnlos Bäume gefällt wurden und die Landschaft dadurch an Wert und Schönheit verlor.

Die Beispiele, die sie zeigte, stammten übrigens alle aus dem Landkreis Cham – und lassen vermuten, dass der Schutz des Baumes bei vielen Gemeinden wohl keine große Rolle spielt. Unter Schutz stehen nur die Bäume, die vom Landratsamt unter Naturschutz gestellt wurden, weil die meisten Gemeinden auch keine Baumschutzordnung erlassen wollen.

Renate Mühlbauer gliederte ihren Vortrag in 5 Bereiche. Der erste dieser Bereiche betrachtete den Wert des Baumes aus einem ästhetischen Gesichtspunkt. Sie zeigte anhand alter Baumriesen, welche Ausstrahlung und Schönheit diese Bäume vermitteln.

Sie sind ein wichtiges Gestaltungselement in einer Landschaft und in Ortschaften können Bäume Planungsfehler und Bausünden verdecken, unansehnliche Fassaden verbergen, und graue Dörfer und Städte in grüne Oasen verwandeln.



Schade um den gesunden Baum, einer von sechs, die ohne Vorwarnung gefällt wurden (Fotos: Heinz Glashauser)

Früher war in fast jeder Ortschaft ein Grüngürtel zu finden, weil auch viele Obstbäume angepflanzt wurden. Im Zuge der Erweiterung der Ortschaften verschwanden dann häufig diese Grüngürtel.

Der zweite Schwerpunkt ihrer Ausführung war ein Blick auf den Wert der Bäume aus kulturhistorischer Sicht. Bäume hatten früher einen hohen Stellenwert und galten in vorchristlicher Zeit als heilig. Sie erinnerte an den Baum Yggdrasil, dessen Wurzeln die Unterwelt darstellten und deren Krone Wohnsitz der Götter war, dazwischen lag der menschliche Bereich. Der Baum war sozusagen Sinnbild für den ganzen Kosmos.

Übriggeblieben von diesem hohen Stellenwert ist im Mittelalter noch die Hochschätzung von Bäumen wie etwa Pestlinden, Schwedenlinden, Tanzlinden und Gerichtslinden. Bäume wurden (und werden noch) aus einem freudigen Anlass oder aus Dankbarkeit heraus gepflanzt (z. B. Kriegsheimkehr, Geburt eines Kindes, Hochzeit).

Der dritte Schwerpunkt ihrer Ausführung betraf den gesundheitlichen Wert der Bäume. Hier sprechen ein paar Zahlen und Fakten eine deutliche Sprache: Ein großer Laubbaum liefert täglich den Sauerstoff für 10 Menschen; nimmt täglich ca. 10 kg CO₂ auf – entspricht dem CO₂-Abfall von 2 Einfamilienhaushalten; filtert stündlich 4000 m³ Luft und reinigt jährlich die Luft von bis zu 100 kg von Staub (Feinstaub); bindet Schadstoffe – Luftreinhaltung; verbessert das Klima durch Verdunstung; vermindert Lärm und bremst den Wind; spendet Schatten an heißen Tagen.

Untersuchungen in einem Krankenhaus, bei dem die einen Patienten mit gleicher Krankheit einen Blick auf einen grünen Park und die anderen Patienten einen Blick auf graue Mauern hatten, ergaben, dass die ersteren weniger Schmerzmittel brauchten und auch schneller wieder gesund wurden.

Erstaunlich waren auch die Zahlen, mit denen Renate Mühlbauer den ökologischen Wert eines Baumes beschrieb: Wenn die Leistungen des Baumes als Klimaregler durch Maschinen ersetzt werden müssten (z.B. zur Sauerstoffproduktion, CO₂-Reduktion oder für Filteranlagen, Luftreinhaltung, Klimaanlage, Luftbefeuchter, Pumpen und Wasserspeicheranlagen), würden jährliche Kosten von ca. 2500 € entstehen, bei einem 100jährigen Baum also 250.000 €.

Zum Schluss gab sie nochmal eine Zusammenfassung über die Bedeutung der Bäume: Sie sind lebenswichtig für den Naturhaushalt; die CO₂-Bilanz wirkt der Klimaerwärmung entgegen; sie dienen als Wasserspeicher; sie wirken der Bodenerosion entgegen; sie sind Lebensraum für viele Insekten, Vögel, Fledermäuse und dienen generell der Artenvielfalt.

Der letzte Bereich, den sie ansprach betraf den rein finanziellen Wert. Falls ein Baum unberechtigter Weise entfernt wurde, könnte der Gegenwert eingeklagt werden. Hierfür gibt es eine Gehölzwerttabelle nach Koch, die bei gerichtlichen Verhandlungen herangezogen wird.

Die Zuhörer applaudierten kräftig, dies zeigte wie gut dieser sachkundige und informative Vortrag angekommen war. Konrad Bierlmeier übergab der Referein ein Glas Honig vom Obst- und Gartenbauverein, Prof. Schummy und Heinz Glashauser überreichten der Referentin ein Buchgeschenk als kleine Entschädigung für ihre Mühe.



Übergabe von Präsenten an die Referentin Renate Mühlbauer (rechts) durch Prof. Dr. Harald Schummy, Heinz Glashauser, Konrad Bierlmeier (v. links)

24.11.2010

Jahreshauptversammlung des Tourismusvereins

Falkenstein, Michelsneukirchen, Rettenbach. Der Tourismusverein der Verwaltungsgemeinschaft mit den Gemeinden Falkenstein, Michelsneukirchen und Rettenbach lädt für Mittwoch, 24. November, um 19.30 Uhr zur Jahreshauptversammlung 2010 in den Gasthof Jäger in Michelsneukirchen. Die Tagesordnung umfasst neben der Berichterstattung des Vorsitzenden, der Verlesung des Protokolls 2009, den Berichten des Kassiers und der Kassenprüfer eine Aussprache über die künftige Beitragsgestaltung und die Weiterführung der Mitgliedskarte, die ja gleichzeitig als Bayerwald-Card „Vorderer Bayerischer Wald“ ein Werbemittel für unsere Region darstellt und beachtliche Vorteile nutzbar macht. Darüber hinaus werden neue Werbemöglichkeiten angesprochen. Die Vereinsmitglieder sind deshalb gebeten, den wichtigen Termin wahrzunehmen.

Wirtschaftsfaktor Tourismus

Diskussionen bei Mitgliederversammlung des Tourismusvereins

Falkenstein, Michelsneukirchen, Rettenbach. Der Tourismusverein der Verwaltungsgemeinschaft mit den Gemeinden Falkenstein, Michelsneukirchen und Rettenbach konnte in seiner Jahreshauptversammlung 2010 im Gasthof Jäger in Michelsneukirchen auf zahlreiche Aktivitäten und Ergebnisse verweisen. Bestandteil dieser Mitgliederversammlung waren aber auch Kurzvorstellungen des neuen tourismuspolitischen Konzepts der Bayerischen Staatsregierung und der Datensammlung „Wirtschaftsfaktor Tourismus in Niederbayern und in der Oberpfalz“.

Der 1. Vorsitzende Prof. Dr. Harald Schumny konnte neben Vereinsmitgliedern auch Gerhard Blab, 1 Bürgermeister von Michelsneukirchen, Georg Höcherl, Vizebürgermeister von Falkenstein und Frauke Holzer, Leiterin des VG-Tourismusbüros, begrüßen. In seinem Jahresrückblick listete er Sitzungen der Vorstandschaft, Treffen der AG Vorwald, Beteiligung im Vorstand des Vereins Naturpark Vorderer Bayerischer Wald sowie etwa 10 Arbeitstreffen zur Schaffung eines Falkensteiner Kräuterweges auf, der im Juni 2010 eröffnet werden konnte und mit geführten Wanderungen gut angenommen wurde. Die 16-seitige Wanderbroschüre von Dr. Schumny zum Kräuterweg mit dem Untertitel „Mit allen Sinnen genießen im Kultur- und Wanderland Vorderer Bayerischer Wald“ ist im VG-Tourismusbüro kostenlos erhältlich. Informationen dazu bietet auch die Webseite www.falkensteiner-kraeuterwege.de.

Als weitere Neuerscheinungen konnten vorgestellt werden: Eine überarbeitete Freizeitkarte 1:50.000 für den Naturpark Vorderer Bayerischer Wald; eine 48-seitige Broschüre mit 19 Wanderwegen im Bereich der AG-Vorwald-Mitgliedsgemeinden Altenthann, Brennbach, Wald und Zell (Autor: Dr. Schumny). Zusammen mit dem vor einem Jahr erschienenen 64-seitigen Wanderführer mit 30 Wegen in Falkenstein, Michelsneukirchen und Rettenbach sind nun also für sieben von zehn Mitgliedsgemeinden der AG Vorwald alle Wanderwege GPS-genau sowie mit Besonderheiten und Einkehrzielen beschrieben.

Die Publicpress-Rad- und Wanderkarte Vorderer Bayerischer Wald zeigt all diese und weitere Wege in der unmittelbaren Umgebung.

Die neue Broschüre „Tourismuspolitisches Konzept der Bayerischen Staatsregierung“ wird knapp und deutlich eingeleitet mit „Der Tourismus ist eine Leitökonomie für Bayern“. Das wird dann mit viel Text auf 60 Seiten und ein paar Grafiken eindrucksvoll belegt. Eine Reihe weiterer „Kernbotschaften“ fordern Anstrengungen aller Tourismusakteure und weisen auf die Notwendigkeit von Qualität und Wettbewerb hin.

Die Aussage „Betriebliche und kommunale Investitionen und Innovationen auf der touristischen Angebotsseite sind wesentliche Schlüssel zum Erfolg“ verursachte einige Diskussionen, die weiter angeheizt wurden durch einen zweiten Satz „Die Bayerische Staatsregierung unterstützt Betriebe und Kommunen durch investitions- und innovationsfördernde Rahmenbedingungen“.

Es gab einerseits die Meinung, dass Ferien- und Urlaubskommunen mit professionellem Personal alles dransetzen müssten, um jeweils Optimales aus solchen Fördermöglichkeiten rauszuholen. Die Gegenpositionen wiesen darauf hin, dass auch Feriengemeinden zu wenig Personal haben und die Kofinanzierung nicht zu schultern ist. Die Broschüre kann bestellt oder heruntergeladen werden bei www.stmwivt.bayern.de, Rubrik Tourismus und Urlaub in Bayern. Ergänzend ist für Interessierte die ebenfalls neue Broschüre „Wirtschaftsfaktor Tourismus“ verfügbar (www.ihk-regensburg.de).

27.11.2010

Bilderrätsel des Kultur- und Heimatvereins

Wer kennt den Baum – wo liegt er?

Falkenstein. Heinz Glashauser, der 2. Vorsitzende des Kultur- und Heimatvereins Falkensteiner Vorwald, hat eine Rätselserie entwickelt, die im Zusammenhang mit den Berichten über die Veranstaltungen des Vereins in den Heimatzeitungen erscheinen soll. Absicht der Rätsel ist die intensive Auseinandersetzung mit dem Landkreis Cham und den angrenzenden Landkreisen.

Das Augenmerk soll gerichtet werden auf a) den kulturellen Bereich, b) den geschichtlichen Bereich, c) Bereiche aus der Natur (Besonderheiten und Schönheiten in der Natur, z. B. Naturdenkmäler).

Durchführung: In den Berichten über die Veranstaltungen des Kultur- und Heimatvereins erscheint ein Bild. Der Leser der Zeitung soll sich die Frage stellen, wo das Bild zu finden ist und eventuell was es darstellen soll. Die Bilderrätsel sollen nicht zu leicht sein, damit eine intensivere Auseinandersetzung damit erfolgt.

Wie bei jedem Rätsel gibt es auch etwas zu gewinnen, allerdings können die Preise nicht hoch angesetzt werden, weil die Mittel des Kultur- und Heimatvereins begrenzt sind. So werden vergeben: 1. Preis ein Buch; 2. Preis ein Wanderführer und ein Falkensteiner Heimatheft; 3. Preis ein Falkensteiner Heimatheft.

Die Lösungen können per E-Mail (h.glashauser@freent.de) oder per Post(karte) an Heinz Glashauser gesendet werden (Bavariastraße 3, 93167 Falkenstein). Die Lösungen müssen bis zum zweiten Donnerstag im Monat angekommen sein. Gibt es mehrere richtige Lösungen, werden die Gewinner beim Kulturstammtisch verlost und in der Zeitung bekanntgegeben.

Rätsel Nummer 1: Ein aktuelles Thema, das derzeit häufig aufgegriffen wird, ist der Wert der Bäume.

Deshalb die Frage: Wo liegt der im Bild (nächste Seite) gezeigte Baum?



09.12.2010

Kulturstammtisch im Advent

Falkenstein. Der monatliche Stammtisch des Kultur- und Heimatvereins Falkensteiner Vorwald findet an jedem zweiten Donnerstag um 19.30 Uhr im Falkensteiner Gasthof zur Post statt. An diesem „Kulturstammtisch“ treffen sich Vereinsmitglieder und gerne auch Nichtmitglieder zum zwanglosen „Ratsch“.

Am 9. Dezember gibt es darüber hinaus zwei besondere Anlässe für eine Teilnahme: Der Jahreszeit entsprechend wird es adventlich werden, und es gilt, das Bilderrätsel Nr. 1 aufzulösen. Rätselauflösung und Gewinner werden anschließend in den Heimatzeitungen bekannt gegeben.

Bei dieser Gelegenheit wird dann auch das Bilderrätsel Nr. 2 vorgestellt, das, wie der 2. Vorsitzende Heinz Glashauser mitteilte, nicht ganz so schwer sein wird wie das erste Rätsel. Kultur- und Heimatfreunde finden weitere Informationen auf der Vereins-Webseite unter www.kultur-falkenstein.de. Dort wird demnächst die Rubrik „Bilderrätsel“ eingerichtet und mit jedem neuen Bilderrätsel und den Auflösungen ergänzt.



Winter in Falkenstein (Foto: Dr. Schummy)

13.12.2010

Auflösung Bilderrätsel Nummer 1

Wer kennt den Baum – wo liegt er?

Falkenstein. Beim monatlichen Stammtisch des Kultur- und Heimatvereins Falkensteiner Vorwald e.V. im Vereinslokal Gasthof zur Post fand diesmal eine kleine Adventsfeier statt. Erfreulich war, dass sich auch der Preisträger des 1. Bilderrätsels, Herr Manfred Loy mit seiner Frau Sofie, zu der Feier gesellte. Das erste Bilderrätsel war gar nicht einfach zu lösen. Heinz Glashauser, 2. Vorsitzender des Vereins, hatte einen Baum an einem Gewässer fotografiert. Manfred Loy aus Walderbach hat den Baum gefunden. Er sandte uns eine E-Mail mit folgender Auflösung: "Der Baum ist eine mächtige Eiche. Er befindet sich am Regental-Radweg zwischen der Ortschaft Kirchenrohrbach und Zenzing am Regenwasser. (Regentalhänge)". Damit hatte er recht und Heinz Glashauser konnte ihm den Hauptpreis in Form eines prächtigen Bildbandes überreichen. Bilderrätsel Nummer 2 wird den Lesern der Heimatzeitungen gegen Ende Dezember vorgestellt.



Bilderrätsel 1



Übergabe des Hauptpreises durch den 2. Vorsitzenden des Kultur- und Heimatvereins Heinz Glashauser an Manfred Loy (rechts)

22.12.2010

Bilderrätsel des Kultur- und Heimatvereins

Wer kennt die Skulptur – Standort, Bedeutung, Künstler?

Falkenstein. Beim zweiten Rätsel des Kultur- und Heimatvereins handelt es sich um eine markante Skulptur, die im Landkreis Cham steht und vermutlich schon vielen an heimatlicher Kultur Interessierten aufgefallen ist. Es sollte also nicht zu schwer sein, den Standort herauszufinden. Aber was bedeutet die Skulptur und welcher Künstler hat sie angefertigt? Wer das richtig beantwortet (Adresse und Stichtag s. unten), kann einen kleinen Preis gewinnen (z.B. Buch, Wanderführer, Falkensteiner Heimatheft). Der Kultur- und Heimatverein Falkensteiner Vorwald e.V. möchte damit das Augenmerk richten auf kulturelle und geschichtliche Besonderheiten in unserer Heimat sowie auf Attraktionen und Schönheiten in der Natur mit den zahlreichen Naturdenkmälern. Die Fotos für die Bilderrätsel stammen von Heinz Glashauser, 2. Vorsitzender des Kultur- und Heimatvereins.

Die Lösungen können per E-Mail (h.glashauser@freent.de) oder per Post(karte) an Heinz Glashauser gesendet werden (Bavariastraße 3, 93167 Falkenstein). Die Lösungen müssen bis zum 13. Januar angekommen sein. Gibt es mehrere richtige Lösungen, werden die Gewinner beim Kulturstammtisch verlost und in der Zeitung bekanntgegeben.

Rätsel Nummer 2: Es handelt sich um eine Skulptur aus dem Landkreis Cham (nächste Seite).

Folgende Fragen sollen beantwortet werden:

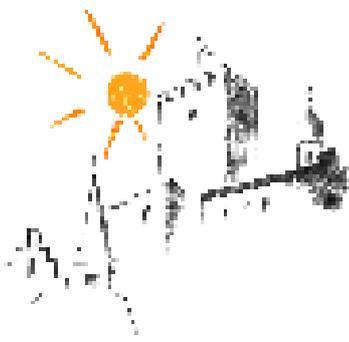
- 1. Wo steht die Skulptur?**
- 2. Was soll sie darstellen?**
- 3. Welcher Künstler hat sie angefertigt?**



Auflösung des Bilderrätsels Nummer 2 wird beim Kulturstammtisch am 13. Januar 2011 bekannt gegeben und in den Regionalzeitungen veröffentlicht.



Schneewittchen vom Hohen Kreuz (genannt Trixi)
und
Balu von der Schönen Aussicht
(beide im Winterfell)
im Dezember 2010, Kilgerstraße 15 in Falkenstein



Kultur- und Heimatverein Falkensteiner Vorwald e.V.

Aufgaben und Ziele des Vereins

Der Verein stellt sich die Aufgabe, die natürliche und geschichtlich gewordene Eigenart unserer Heimat zu schützen und zu pflegen. Im Besonderen nimmt er sich der Heimatgeschichte, der Landschafts-, Bau- und Denkmalpflege, der Förderung von Brauchtum, Volkssprache, Volksmusik, Volkslied, Volkstanz, Volksspiel und Volkstracht an, wobei auf zeitgemäße Weiterentwicklung ererbter Formen und auf fruchtbaren Gedankenaustausch zwischen älterer und jüngerer Generation besonderer Wert gelegt wird.

Insbesondere soll der Verein folgende Aktivitäten verfolgen:

- Erarbeitung eines Archivs und Veröffentlichung von Ergebnissen
- Sichern und Kenntlichmachen der historischen und jüngeren Besonderheiten
- Einrichtung von Ausstellungsräumen
- Organisierung von Ausstellungen und anderen kulturellen Veranstaltungen
- Herausstellen des Vorwald-Kulturgutes in Kindergarten, Schule, Vereinen
- Regelmäßiger Kulturstammtisch
- Veranstaltung von Musikstammtischen, Heimatabenden, Konzerten

Der Verein beteiligt sich als beratendes Mitglied im Ausschuss Kultur und Fremdenverkehr der Marktgemeinde Falkenstein. Ziele sind:

- Unterstützung aller kulturellen Aktivitäten im Gemeindebereich
- Beteiligung an Kulturveranstaltungen nach Absprache
- Hilfe bei Aufbau und Betreuung eines Gemeindearchivs
- Zusammenarbeit mit dem Kulturreferat der Marktgemeinde

Vereinsadresse: Kilgerstraße 15, 93167 Falkenstein
Tel.: 09462/910840; Fax: 09462/910841
E-Mail: vorstand@kultur-falkenstein.de
Internet: www.kultur-falkenstein.de

Kulturreferat der Marktgemeinde: Marktplatz 1, 93167 Falkenstein
Tel.: 09462/9422-20; Fax: 09462/9422-29
E-Mail: tourist@markt-falkenstein.de
Internet: www.markt-falkenstein.de



**Kultur- und Heimatverein Falkensteiner Vorwald e.V.
Vereinschronik 2010**